



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

250 (23.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8536)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Vierteljahrs 1 1/2 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Verkaufsstelle:
Sonntags und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 40 Bg.
Einzel-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 8 Bg.

Nr. 250.

Besten- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 23. Oktober 1887.

Die heutige Nummer des „General-Anzeigers“ besteht aus drei Blättern mit zusammen

20 Seiten

1. Blatt: Hauptblatt;
2. Blatt: mit den Mittheilungen aus Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft;
3. Blatt: mit Roman- und Schachzeitung.

Keine Kaiserbegegnung!

Endlich findet das Kanzlerblatt die Sprache wieder, die es, wie es scheint, anlässlich der jüngsten Gerüchte über eine Kaiserbegegnung verloren hat. Heute erst schreibt sie hochsignificativ:

„Wir haben bisher die Nachricht von dem Besuch des Zaren als einen Lächerlichkeit der Zeitungen in der an Stoff jetzt gerade nicht reichen Zeit angesehen, der ja immerhin in der Anweisung der Nachricht und in der Entwicklung, warum die Reise nicht stattgefunden, der Stoffarmuth der Blätter abhelfen kann. Wir haben uns deshalb nicht um die Sache bekümmert, da wir es nicht für unseren Beruf halten, jebe aus der Luft gegriffene Nachrichten zu widerlegen. Wenn aber aus unserem Schweigen der Schluss gezogen wird, wir hätten irgend welchen Grund, die angegebene Nachricht für möglich oder wahrscheinlich zu halten, so nöthigt uns diese Zumuthung zu der ausdrücklichen Erklärung, dass wir die Nachricht der Riga'schen Korrespondenz für eine müßige, wenn nicht böswillige Erfindung halten. Böswillig in der Voraussetzung, dass es, ebenso wie bei der angeblich in Stettin beabsichtigten Monarchienzusammenkunft, im antideutschen Interesse liegt, dergleichen Gerüchte zu erfinden und zu verbreiten, und wenn dieselben nicht in Erfüllung gehen, daraus politische Schlüsse zum Nachtheil Deutschlands abzuleiten.“

Die Beschäftigung der Kinder in Fabriken

hat seit 1884 leider zugenommen. Die Zahl derselben ist von 18,882 auf 21,063 gestiegen. Am höchsten beläuft sich die Zahl der Fabrikkinder im Königreich Sachsen, denn hier beträgt sie 10,170, nahezu der Hälfte der im ganzen deutschen Reich beschäftigten Kinder. Nach dem Verhältnis der Bevölkerung sollten auf das Königreich Sachsen nur 1400 Fabrikkinder kommen und es würden auf Deutschland 300,000 in Fabriken beschäftigte Kinder entfallen, wenn das Uebermaß der Beschäftigung solcher Kinder überall so groß wäre, wie im Königreich Sachsen. Ebenso verhält sich mit einzelnen Industrien. In Preußen kommen auf die Textil-Industrie nur 13,6 Prozent, im Königreich Sachsen dagegen mehr als fünfzig Prozent. Sieht man nun in Betracht, dass die preussische Industrie im Allgemeinen und die Textil-Industrie insbesondere ebenso konkurrenz- und exportfähig ist, wie die Industrie im Königreich Sachsen, so ergibt sich, dass die übermäßige Beschäftigung der Fabrikkinder im Königreich Sachsen nicht auf einer industriellen Nothwendigkeit, sondern auf einer unberechtigten Eigenthümlichkeit beruht. Auch in Baden hat die Beschäftigung der Fabrikkinder eine bedenkliche Höhe erreicht; denn die Zahl derselben beläuft sich hier auf 1603, während nach der Bevölkerungsstatistik auf Baden nur 700 Kinder entfallen sollten; allein in der Rahrungs- und Be-

zugmittelindustrie, hauptsächlich bei der Cigarrenfabrikation, werden 1030 Kinder beschäftigt. Auch im Regierungsbezirk Minden werden bei der Cigarrenfabrikation 1200 Kinder beschäftigt und der Gewerbebericht spricht seine Meinung dahin aus, dass die Fabrikarbeit auf die jüngeren Kinder von dem nachtheiligsten Einfluss sei. Nebenbei äußert sich der Gewerbebericht für den Regierungsbezirk Arnberg, und die entgegengesetzten Ausführungen des Fabrikinspektors für Leipzig werden die allgemeine Ueberzeugung nicht erschüttern, dass die Fabrikarbeit der Kinder beseitigt werden muß.

Ein „Jarenmörder“.

Vor einiger Zeit haben wir von der in Wien erfolgten Verhaftung eines der Mitschuld an der Ermordung des Zaren Alexander II. verdächtigten Russen Namens Leo Jassewicz berichtet. Die Untersuchung ist bereits abgeschlossen und der Akt am 7. d. durch das kaiserl. österr. Justizministerium an die Wiener russische Botschaft geleitet worden, von wo aus derselbe wieder an das Ministerium des Aeußeren in Petersburg abgegangen ist. Leo Jassewicz, der unter dem Namen Wolgin verhaftet wurde und dessen richtiger Name eigentlich noch nicht festgestellt ist, liegt schwer krank im Inquiritenspital und an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er leidet an Blutsturz, eine Folge der Lungenschwindsucht, und konnte bisher stets nur im Bette liegend vernommen werden. Bei seiner Einvernehmung assistirte jedesmal der Arzt des Landesgerichts, Dr. Knapp, und wurde stets, da der Patient nur wenig sprechen darf, die möglichste Schonung beobachtet. Jassewicz wird beschuldigt, die Bomben, mittelst welchen Kaiser Alexander II. getödtet wurde, verfertigt zu haben, was er jedoch völlig in Abrede stellt. Er hätte, sagte er, noch nie in seinem Leben eine Bombe gesehen, geschweige denn solche je erzeugt; übrigens gibt er an, dass er gerade zu jener Zeit, als das Attentat gegen den Zaren verübt wurde, wegen anarchistischer Antriebe, an denen er als Arbeiter der Papierfabrik zu Goto-Buiche theilgenommen, sich in sibirischer Verbannung befunden habe. In Paris heirathete er seine jetzige Frau. Anfänglich konnte er in Paris nur ein kümmerliches Dasein fristen; er lebte zu meist vom Kopiren von Hauptplänen. Bald jedoch besserten sich seine Verhältnisse, indem auch er der Subsidien theilhaftig wurde, welche, wie er erzählt, den Nihilisten in Paris von russischen und französischen Anarchisten aus Alleghany in Amerika regelmäßig zugesandt wurden.

Nach zweijährigem Aufenthalt verließ er Paris und begab sich mit seiner Frau nach Genf. Nach zwei Monaten reiste er von Genf ab und ließ seine Frau dort zurück. Er wollte sich nach Rußland begeben, wurde jedoch in Wien auf seiner Durchreise auf Ersuchen der russischen Regierung sofort nach seiner Ankunft auf dem Westbahnhof verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

Gleich nach seiner Verhaftung benachrichtigte er seine Frau in Genf, welche auch alsbald mit ihrem vierzehnjährigen Kinde nach Wien eilte, um ihrem Mann zur Seite zu stehen. Am 4. Oktober hatte die Frau des Verhafteten mit ihrem Gatten die erste Unterredung. Vorgestern besuchte sie ihren Gatten zum zweitenmal und wurde ihr dieser Besuch nur mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung des Inhaftirten ausnahmsweise gestattet.

Aus dem sozialdemokratischen Lager.

Der in Zürich erscheinende „Socialdemokrat“ bringt genaue Zahlen über die Gelber, welche während der letzten vier Jahre von der Partei aufgewendet worden sind. Darnach gingen im Ganzen 208 655 M. ein, und zwar 155 748 M. aus Deutschland und 52 907 M. aus America, der Schweiz u. s. w. Für die Wahlen wurden verausgabt 100 527 M., für Unterstüßungen 46 978 M., für Gerichtskosten 17 121 M. u. s. w. In den Berichten über den kürzlich in der Schweiz abgehaltenen sozialistischen Congress war unter den Ausgaben auch eine Summe von 36000 M. als Diäten für die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten aufgeführt. Wie aus anderweitigen Berichten hervorgeht, sind hiermit die Abgeordneten in außerpreussischen Gebietsstellen und in den Rheinlanden, wo das preussische Landrecht keine Geltung hat, gemeint.

Die Londoner Straßenkravalle

Sollen morgen in verstärktem Maße fortgesetzt werden. In einzelnen Londoner Distrikten wurden gestern früh massenhaft Flugblätter in Umlauf gesetzt, in denen alle Arbeiter aufgefordert werden, sich zu einem in Clerkenwellgreen am Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr stattfindenden Meeting in „Lauenden“ einzufinden, um gegen die Brutalität der Polizei bei der gewaltsamen Unterdrückung öffentlicher Meetings in der Metropole Protest einzulegen, und die sofortige Entlassung des Ober-Commissärs der Polizei, Sir Charles Warren, sowie die Ernennung eines Civilisten für dessen Posten zu fordern. Weiter heißt es in dem Rundschreiben: „Arbeiter, kommt zeitig; kommt vorbereitet um Euch zu verteidigen, und handelt als Eure eigene Polizei.“

Zur Arbeiterwohnungs-Frage

liegt ein neuer Beitrag aus Hannover vor. Die dortigen Arbeiter in's Leben gerufene eingetragene Genossenschaft „Spar- und Bauverein“ hat über alles Erwarten günstige Resultate und hat dadurch das in anderen Kreisen anfangs gegen das Unternehmen waltende Mißtrauen beseitigt. Die Genossenschaft wurde im Mai 1885 gegründet zu dem Zwecke, dem durch Abbruch alter und durch den Bau neuer Häuser mit nur großen oder mittelgroßen Wohnungen entstandenen großen Mangel an Arbeiterwohnungen abzuheben. Die Roth war dort so hoch gestiegen, daß selbst kleine Handwerker mit ihren Familien die vom Magistrat für Obdachlose angewiesenen Räume beziehen und mit stillos verkommenen Menschen zusammen wohnen mußten. Nahe an 400 Arbeiter gründeten die Genossenschaft und verpflichteten sich zu je 30 Pfennig wöchentlich in die Kasse. Ein Bankinstitut nahm die gesammelten Gelder unter sehr günstigen Bedingungen an, so daß die Kasse zu einer lockenden Spargelegenheit wurde und auch kleine Handwerker und Beamte beitraten. Nach Jahresfrist konnte bereits ein Grundstück angekauft werden, welches zur Errichtung von 26 bis 30 Häusern ausreicht. Sofort wurde mit dem Bau des ersten Hauses begonnen, und am Schluß des Jahres konnte dasselbe bezogen werden. Oftern dieses Jahres das zweite, jetzt das dritte, und so sind nun 24 Familien mit freundlichen und gesunden Wohnungen versehen und zahlen nicht mehr als 165 bis 195 Mark, während sie früher für dumpe, ungelüftete und ungeläutete Räume 210 bis 260 Mark zahlen mußten. Der Selbsterwerb hat, zu sehen, wie glücklich diese unbemittelten

Feuilleton.

Ein Geschenk für „unseren Feind.“ Unter den Geschenken, welche dem Kronprinzen zum Geburtstag zugehen, befindet sich, wie wir vernahmen, auch eine zur Erinnerung des hohen Herrn förderliche Gabe aus dem bescheidenen Brunnensort Soden, wo vor Jahren (1869) auch der troupinische Schwager, Großherzog Friedrich von Baden Genesung fand, und zu dankbarem Andenken kostbare Bierkannen für den Kurpark stiftete. Es besteht nämlich obiges Geschenk aus einem eleganten Köstchen mit Sodener Mineralapfeln, von welchen der Kronprinz schon vor einiger Zeit eine Sendung empfangen hat, und die ihm nun von Seiten der Frankfurter Firma, welche die Sodener Brunnensorten vertreibt, zum Festtage in hübscher Umhüllung neuerdings dargebracht worden.

Edles Geschenk. Der schöne Brunnen und Wodenturm, welchen der amerikanische Millionär und Besitzer der Zeitung „Philadelphia Ledger“, G. W. Childs, der Stadt Stratford-on-Avon, dem Geburtsort des Shakespeare's, geschenkt hat, wurde vorgestern von dem Shakespeare-Darsteller Henry Irving im Beisein des amerikanischen Gesandten Phelps feierlich enthüllt. Die Königin Victoria sandte ein Telegramm, in welchem sie ihre Anerkennung über das werthvolle Geschenk ausdrückte.

Eine romantische Geschichte scheint einem vom Untersuchungsrichter beim Landgericht Dresden veröffentlichten Steckbrief zu Grunde zu liegen. In diesem Steckbrief heißt es nämlich, daß der in Braunschw. geborene, 36 Jahre alte Sprachlehrer Dr. phil. Conrad Carl Wegmann seinen Kindesbräutigam zu verheirathen sei. Falls W. seine dreizehnjährige Tochter Olga Gabriele, ein sehr zierliches Kind mit blondem Haar und tiefblauen Augen, bei sich führe, möge man ihm dieselbe abnehmen und vorläufig verpflegen. Nähere Mittheilungen enthält außer dem Signalement des W. die Bekanntmachung leider nicht!

Dankes Hochzeitgeschenk. In Paris fand, wie vortrige Blätter erzählten, vor einigen Tagen die Vermählung einer sechszehnjährigen reizenden Dame, des Fräuleins Mine

v. Bröfont, mit dem Chevalier Paul de Breitel statt. Am Tage vor der Hochzeit war Empfang, bei welchem die Hochzeitgeschenke überreicht wurden. Ganz zuletzt erschien ein alter Onkel, auf den man große Hoffnungen gesetzt hatte. Er umarmte und küßte seine Nichte und sagte ihr: „Du hast jetzt Deine eigene Wirtschaft, ihr Beide hängt nur mehr rüchlig mit den Aetern zusammen und wohnt jetzt allein sein. Deshalb habe ich Euch auch überreicht und als Hochzeitgeschenk eine elegante Familiengruft auf dem Montmartre für Euch angekauft.“ — Recht ein angenehmer Herr!

Ein erschütternder Unglücksfall wird aus Szegedin gemeldet: Am 19. d. gegen 11 Uhr Vormittags kehrte der Kaufmann Ludwig Billich von seiner Tante zu Wagen nach der Stadt zurück. Als er durch die Sandorstraße fuhr, scheuten plötzlich die Pferde aus unbekannter Ursache und bäumten sich; durch die Erschütterung des Wagens stürzte ein an den Rücken gelegenes Jagdgewehr um und entzündete sich hierbei. Die Kugel drang Billich, der am Kopf saß und tusschirte, in die Weiche, so, daß er sofort todt vom Wagen stürzte.

Eine Damenkonferenz ist, wie die „Ball Roll Gazette“ schreibt, jüngst in London abgehalten worden und hat den Beschluß gefaßt, daß „das Befestigen von kleinen Nageln von nun an nicht mehr als eine fashionable Verzierung von Hüten oder Kleidern angesehen werden solle.“ — Wir glauben nicht, daß das etwas nützen wird.

Aus dem „M“.

— Immer bei der Sache. Der Herr Amtsrichter befindet sich mit seiner Gattin in einem Laden, um ihr einen Shawl zu kaufen. Sie: „Was kostet dieser Shawl?“ Verkäuferin: „30 Mark.“

Er: „Oder im Uebermaßesfälle drei Tage Gefängniß.“

— Kritik. „Nun, wie gefällt Ihnen die neue Tragödie?“ — Es geht an; man gönnt sich so durch.“

— Eine alte Geschichte. Student A.: „Denke Dir mal an, mein früherer Schneider hat mich verflucht!“

Student B.: „Natürlich! Wenn Einen ein Schneider verflucht, ist es stets der frühere!“

— Individuell. (Zwei Lieutenants vor dem Apollo von Belvedere.) „Schneidiger Herr, was?“ „Donnerwetter, müßte erst famos in Uniform aussehen!“

— Auch eine Schmeichelei. Herr: „Mein Fräulein, Ihr Anblick müßte den wildesten Kannibalen bezähmen und ihn zum sanften Lamm machen. Warum gehen Sie nicht nach Afrika?“

— Bedingt. Braut: „Ach, Emil, ich bin so müde; wie süß könnte ich nun heute von Dir träumen, wenn Du mir das neue Perleband mitgebracht hättest.“

Aus den „Lustigen Blättern“.

— Ursache und Wirkung. Sagen Sie mal Herr Müller, ich hätte mir auch einen anderen Schwiegerohn ausgesucht als den langen Affessor.

Nun wissen Sie, er paßt mir gerade, so ist doch Einer in der Familie, der den Regulator aufziehen kann, ohne auf den Stuhl zu steigen.

— Ein guter Herr. Aber Wilhelm, was fällt Ihnen ein, mit Ihren plumpen Stiefeln auf dem Tischboden zu klopfen? Na, Frau Baronin, ich hätte Sie erst sehen mögen, wenn ich mir im Salon die Stiefel ausgezogen hätte; Ihnen kann man's eben nie recht thun.

— Inkonsequenz. Gast: „Kellner, das Beefsteak ist ja so zäh, daß man es kaum schneiden kann.“ Kellner: (achselzuckend) Ja, mein Herr, da müssen Sie sich beim Dahlen selbst behelfen.

Gast: Gut, rufen Sie mir den Wirth.

— Beim lauren Däring. Studio: Werthwürdiger Herr, hat in Wiesbaden zwei Räder ohne Schwänze gezeigt. Wenn wir einen Räder haben, bleiben sogar noch zwei Schwänze übrig.

Aus den „Fliegenden Blättern“.

— Bedenkliches Lob. Ein Biarrer hält am Grabe eines Generals die Reichsrede. Viele Offiziere umgeben den Redner. Dieser schließt mit den Worten: „Wies in Wien

Leute in ihren neuen Wohnungen sich fühlen, wie sie befreit sind, durch selbstgefertigte Schmuckgegenstände, wie Blumenkörbe, Wandtische, Stuhllehnen, Häfelarbeiten, Blumen, u. s. w. gefällig auszustatten, muß die Sorge für gute Arbeiterwohnungen als ein Hauptmittel zur Erziehung der Arbeiterjugend erkennen und es haben in Hannover Arbeitgeber ihr lebhaftes Interesse für Förderung dieses Unternehmens dadurch bekundet, daß sie an Erwerbung von Antheilnehmern sich beteiligten. Dadurch ist es möglich geworden, jetzt schon das vierte Haus zu beginnen, welches Neujahr bezogen werden soll. Die Genossenschaft hofft, nun noch rascher vorwärts zu schreiten und in Zeit von zwei Jahren den ganzen Platz bebauen und damit für 200 Familien freundliche Wohnungen schaffen zu können. Für Erhaltung dieser Hofnung spricht auch, daß die Mitgliederzahl auf 900 gestiegen ist und seit Oetern um 120 zugenommen hat.

Die Sonntagsruhe im Eisenbahnverkehr.

Aus dem mehrerwähnten, dem Bundesrathe unterbreiteten Generalbericht über die Enquete über die Sonntagsruhe ist der Schluss des Abschnittes, der den Transportverkehr betrifft, von besonderem Interesse. Es heißt in dieser Beziehung:

Im Eisenbahnverkehr ist nach der Ansicht des Reichs-Eisenbahnamts ein uneingeschränktes Verbot, soweit der Personenverkehr, namentlich für Bäder, auf weitere Entfernungen, in Frage kommt, überhaupt nicht möglich, jedenfalls aber mit Rücksichtungen verbunden, die nach verschiedener Richtung hin bedenklich sind; ganz ausgeschlossen werde bei einer solchen Maßregel eine ausreichende Rücksichtnahme auf die Verkehrsinteressen des Publikums, und es würden internationale Vereinbarungen voraussetzen sein, für die sich zur Zeit keine Unterlagen vorfinden. Dagegen erscheint dem Reichs-Eisenbahnamt eine weitere Einschränkung des Güterverkehrs nicht unbedingt ausgeschlossen. Es liege indessen die Befürchtung nahe, daß hieraus zielende durchgreifende Maßregeln, abgesehen von der wahrscheinlich erforderlich werdenden besonderen Regelung der Postpflicht der Eisenbahnen und Ansehung der Lieferfristen mit nicht unerheblichen Ausgaben für Erweiterung der Geleise, Vergrößerung der Güterschuppen u. und auch mit direkten finanziellen Einbußen verbunden sein könnten. Die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen bemerkt, daß die Sonntagsarbeit der Bahnhofs-, Waagen- und Güterbodenarbeiter nur bei gänzlicher Einstellung des Eisenbahnverkehrs aufgehoben werden könne. Die badische Bahndirektion spricht sich für eine Beschränkung des Güterverkehrs unter der Voraussetzung aus, daß die Sonn- und Feiertage bei Berechnung der Lieferfristen allgemein außer Betracht bleiben. Im Bereich des Stations- und Fahrdienstes wird eine Beschränkung von keiner Seite für möglich gehalten; im Streckendienst werden wenigstens die unbedingt nötigen Arbeiten bei Unfällen und Nothfällen, wo Gefahr im Verzuge ist, als unumgänglich bezeichnet. In der Post und Telegraphie wird eine weitere Beschränkung der bisher vorkommenden Berechtigungen von der Reichspostverwaltung nicht für durchführbar gehalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser ist heute Vormittag 8 1/2 Uhr wohlbehalten hierher zurückgekehrt. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofe General v. Stiehl, die hier anwesenden Generale und Flügeladjutanten und der Polizeipräsident zugegen. Der Kaiser empfing Nachmittags den Grafen Herbert Bismarck zu einständigen Vortrage. — Bei dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck fand gestern ein diplomatisches Essen zu Ehren des französischen Botschafters Herbet statt, an dem auch die Vertreter Hollands und Belgiens und der Generalquartiermeister Graf Waldersee theilnahmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Okt. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Grafen Harrach eine Versammlung der hiesigen czechischen Vereine und Genossenschaftsvorstände statt, behufs Eroberung weiterer hiesiger Genossenschaften. Demgegenüber traten etwa 60 deutsche Genossenschaften Niederösterreichs behufs energischer Abwehr der Gesehrigung zusammen und faßten zweideutige Beschlüsse.

Frankreich.

Paris, 21. Okt. Die heutigen Blätter melden, daß Präsident Grövy seit drei Tagen entschlossen ist, seinen Schwiegerjohn Wilson noch vor Ende October aus dem Elisee auszulesen zu lassen. — Gestern wurde General Caffarel vom Untersuchungsrichter verhört,

so daß die Limouzin, welche aussagte, General Caffarel habe mit ihren Geschäften nichts zu schaffen gehabt. Sie habe sich seines Namens ohne sein Wissen bedient. Die Versicherungen der Limouzin haben indes den Untersuchungsrichter nicht abgehalten, General Caffarel vor das Zuchtpolizeigericht zu verweisen. Wie es heißt, wird derselbe bis auf weiteres freigelassen werden, wenn die auf Befehl des Ministers des Innern angeordnete verlängerte Untersuchung wegen des Ordensschachers beendigt ist.

Italien.

Rom, 21. Okt. Gegenüber einer falschen Nachricht des „New-York Herald“ über die Bildung eines Cardinalatschusses, der über die Veränderungen in dem Garantiegesetz berathen solle, falls es zu Verhandlungen mit dem Quirinal käme, betont der „Moniteur de Rome“ nochmals, daß der Vatikan sich niemals auf Verhandlungen über das Garantiegesetz einlassen würde.

Rom, 21. Okt. Auf das Glückwunsch-Telegramm Crispis antwortete der deutsche Kronprinz: Er hoffe, daß das italienische Klima ihm die völlige Gesundheit zurückgebe. Er sei übrigens hoch erfreut, sich unter dem italienischen Volke zu befinden, dessen Freundschaft mit Deutschland hoffentlich immer enger werde.

Spanien.

Madrid, 21. Okt. Im Auftrage des Handelsministeriums hat der Gesundheitsrath wegen der Untersuchung von Alkohol eine Erklärung dahin abgegeben, daß den Zollbehörden Mittel an die Hand gegeben werden, um den auswärtigen zur Einfuhr bestimmten Alkohol zu analysiren. Dafür sollen besondere Sachverständige angestellt werden. Diefelbe Maßregel soll auch bei dem im Lande hergestellten unreinen Alkohol in Anwendung gebracht werden. Es sollen recht häufig analytische Untersuchungen desselben durch die Gemeindebehörden veranlaßt werden, um auf diese Weise den Fälschungen entgegenzutreten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 21. Okt. Ende dieses Monats werden die Kriegsdampfer „Frega“ und „Valder“ die gewöhnliche Winterfahrt nach Südamerika machen. Von einer Reise des Königs nach Portugal ist nicht die Rede.

Bulgarien.

Sofia, 21. Okt. Aus Paris wird die Bildung eines Consortiums deutscher und ungarischer Bankhäuser zur Uebernahme einer Anleihe für Bulgarien angezeigt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Okt. 1887.

Postalisches. Im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe haben während des 3. Vierteljahrs 1887 u. A. folgende Personalveränderungen stattgefunden: Angenommen sind: als Postleute: Heinrich Sommer in Weinheim; als Postgehilfen: Johann Steuerwald in Sindheim (Elsenz), Joseph Schlemmer in Heidelberg, Leopold Deger in Osterburken, Adolf Bernhard Kraft in Wertheim, August Weirich in Ballbrunn, Otto Braun in Medesheim, Gustav Beuerle in Heidelberg, Emil Epple in Redargemünd, Wilhelm Wagner in Badenburg, Georg Michael Sieber in Schwetzingen, Johann Schelhaas in Wertheim; als Postamtwärter: Heinrich Friede. Wilh. Küster in Graben; als Telegraphenamtwärter: Johann Clausing in Mannheim; als Postagenten: Heinrich Brandner in Eicholzheim, Adolf Friedrich Barth in Weichenstein, Eugen Singer in Schwarzbach. Ernann sind: zu Oberpostassistenten: Postassistent Hildenbrand in Mannheim, Postassistent Stern in Heidelberg, Postassistent Jedide in Mannheim. Es haben bestanden: die Sekreterprüfung die Postleuten Hädt und Schäfer in Karlsruhe, Walter in Heidelberg; die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Leppert in Karlsruhe u. Schäfer in Mannheim. Versetzt sind: der Postleutnant Willmann von Mannheim nach Karlsruhe; die Postpraktikanten Wolfhagen von Rindeln (Westf.) nach Karlsruhe, Sed von Frankfurt (Main), Biedke von Halle (Saale), Orthmann von Berlin, Rilling von Hiesheim, Fischer von Oriesbach, Rudolf von Berlin, sämmtlich nach Mannheim; die Postassistenten Schaab von Forzheim nach Karlsruhe, Wenzel von Bruchsal nach Heidelberg, Herrmann von Karlsruhe, Hirsch von Leimen und Faeds von Stettin nach Mannheim, Kolb von Mannheim nach Karlsruhe, Hegler von

— **Ein Kampf im Löwenwinger.** In Großs Renagerie in der Liverpooler Ausstellung fand am Dienstag ein Kampf zwischen acht Löwen statt. Der Käfig enthielt früher nur drei dieser Wüstenkönige, aber neuerdings wurden fünf neue afrikanische Löwen in denselben Behälter untergebracht. Einer der letzteren attackirte nun einen der alten Löwen, was einen allgemeinen Kampf zur Folge hatte. Ede der Löwenwünder Delmonico erscheinen konnte, war einer der alten Injassen des Käfigs eine Leiche; er war am Halse fürchterlich zerfleischt. Mit seltener Kühnheit betrat Delmonico den Käfig und beruhigte die wüthenden Bestien, die alsdann durch eiserne Gitter von einander getrennt wurden. Der Tod des Löwen repräsentirt einen Verlust von 150 £ für den Renageriebesitzer.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, den 21. Oktober.
Viel Lärm um Nichts.
Luftspiel von Shakespeare.

Gestern Abend kam wieder einmal eines von Shakespeare's ewig frischen Lustspielen zur Aufführung. Das gerade in letzter Zeit öfters gegebene Stück hatte ein zahlreiches Auditorium angelockt. Herr Grosser zeichnete sich durch eine wirksame — wenn auch etwas übertriebene — Darstellung seiner höchst dankbaren Rolle aus. Von den übrigen Mitwirkenden seien besonders Herr Dr. Wasser mann (Genedict) und Fräulein Woytisch (Beatrice) lobend erwähnt.

Kunstkundliche Nachrichten aus der Residenz.

Der **Karlsruhe, 21. Okt.**
Das Wochenrepertoire bewegte sich in beinahe demselben Geleise: Das Leben ein Traum, für Herrn Krausned, Ein Kind des Glücks, für Fräulein Engelhardt, Die Aristokratie für Herrn Rinner, der den „Basco“ nun schon gefestigter und gereizter fingen konnte; endlich folgt nun heute Freitag der „Trompeter“ für unseren Kunstveteran Hausler. So hat ein Jeder sein Stückchen Anteil und das Publikum kommt wenigstens nicht allzukurz. In nächster Zeit wird schweres Geschäft aufgeföhren: „Samuel“, „Korio-

Karlsruhe nach Redaran, G. Schmitt von Bretten nach Mannheim; die Postverwalter Baumann von Leimhan nach St. Agn-Sandhausen, Waier von St. Agn-Sandhausen nach Redarbischofsheim, Bittler von Graben nach Großsachsen; der Postagent J. Zimmermann von Rauenberg nach Sandbuchsheim. Freiwillig ausgeschieden sind: die Postgehilfen K. Müller in Medesheim, Arnold in Leimbischofsheim und Bender in Bruchsal; die Postagenten Martin in Eicholzheim, Orth in Redaran und P. S. Zimmermann in Sandbuchsheim. In den Ruhestand getreten ist Postverwalter Ganganus in Redarbischofsheim.

Das Verordnungsblatt Nr. 58 der Generaldirektion der groß. bad. Staatseisenbahnen enthält: Einführung der Militärereisbahnanordnung, Beförderung von Thieren in Stallungswagen, Deutsche Freikartensliste, Annahme und Auslieferung von Sprengstoffen, Beförderungsbedingungen für Marquaritz u. nach Frankreich, Vorweisung der Frachtkarten fremder Verlebrer, leihweise Abgabe von Geräthschaften. Angefundenes Geld: am 28. September im Bereiche des Bahnhofes in Singen der Betrag von 10 M. Dienstesnachrichten. Ernann: zu Expeditionsassistenten: die Eisenbahnassistenten W. Chr. Schneider, W. Pfisterer, W. F. Freudenberger, F. Lehmann, J. Hüfner, E. Burckhardt, G. v. Briel; zum Bahnmwärtler: A. Keuz von Diedesheim. Unter die Zahl der Eisenbahngelübten aufgenommen: F. A. Haus von Diersheim, R. J. Köppler von Freiburg. In Ruhestand versetzt: Portier A. Knopf. Entlassen: Lokomotivheizer D. Schmiege (auf Ansuchen). — Und Nr. 59: Bureauarbeiten, Bewilligung freier Fahrt, Verkehr mit feuerpflichtigen Getränken, Militärtransportordnung, Beförderungs- und Verlabeweise der mitteldeutschen Verbands-, Fracht- u. Güüter, Verzeichnis der in dem direkten Verkehr einbezogenen badischen Stationen, Einverleibung der Vororte von Waghburg, Verzeichnis der badischen Bahntelegraphenstationen und Leitungsverzeichniß. Dienstesnachrichten: Unter die Zahl der Eisenbahngelübten aufgenommen: O. Meyer von Heidelberg, E. S. Feitler von Eubigheim. — Zurückgenommen: Die Ernennung des H. Albrecht von Wildthal zum Bahnmwärtler — Entlassen: Expeditionsassistent E. Eselin (auf Ansuchen), Lokomotivheizer A. Spiegel (auf Rüdigung), Geizer K. Kraft.

Das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen Nr. 60 enthält: allgemeine Verfügungen über Organisation des Eisenbahnbetriebsdienstes und Benützung der Wagenkraftrahnen, sowie sonstige Bestimmungen betreffs Lokomotivnummerierung, Winterfahrplan 1887/88, Südwestdeutsche Schweizerischer Güterverkehr, Benützung fremder Güterwagen, Waarenkassett, Betriebsverordnungen und Mittheilungen, angefundenes Geld, Dienstesnachricht.

Striche in Drucksachen. Namentlich für kaufmännische Kreise von Wichtigkeit ist eine neue Verfügung, welche das Reichspostamt unterm 10. d. Mts. erlassen hat: Nach Maßgabe der Postordnung ist es gestattet, in Drucksachsendungen einzelne Theile des Inhalts, auf welche die Aufmerksamkeit gelenkt werden soll, durch Striche kenntlich zu machen, wobei solche Stellen ebensowohl unterstrichen, als durch Striche am Rande (Einklammern) bezeichnet werden können. Voraussetzung dabei ist, daß durch Anbringung dieser Zeichen nicht ein besonderer Text entsteht, welcher eine betrüchliche Mittheilung gleichzuachten ist; andernfalls sind derartige Drucksachen von der Beförderung gegen ermäßigtes Porto auszuschließen. Neuerdings werden nun von Geschäftsleuten gegen Entrichtung des Rückporto vielfach gedruckte Karten eingeliefert, deren Rückseite eine Reihe unter sich im Vorbrud abgegrenzter, auf einzelne geschäftliche Vorkommnisse (Waarenbestellungen, Anzeigen über Abfindung, Lieferung, Nichteingang von Waaren u.) berechneter Mittheilungen unter Dinzufügung des Bemerkts enthält, daß nur diejenige Angabe, welche durch Unterstrichung, Striche am Rande, Einklammern u. kenntlich gemacht sei, für den Empfänger Gültigkeit haben solle. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß nach Dinzufügung des handschriftlichen Zeichens die so hervorgehobene Stelle des Vorbruds eine auf den in Betracht kommenden Fall passende besondere Mittheilung für den Empfänger bildet, und daß hierdurch die betreffende Drucksache zur Beförderung gegen ermäßigtes Porto ungeeignet wird. Die Postanstalten werden veranlaßt, auf solche Drucksachsendungen zu achten, dieselben vorkommenden Falls anzuhalten und dem Absender wieder zurückzuführen.

Die Feuerwehr hält am nächsten Montag, Abends halb 6 Uhr ihre Schlußgung ab, nach welcher im Gasthaus zum „Schwarzen Lamm“ eine gefellige Zusammenkunft stattfindet.

Als Preisrichter zur Prämimirung von Blänen zum Umbau der hiesigen Kettenbrücke hat sich die Gr. Badische Staatsregierung auch den Leiter der bayerischen obersten Baubehörde, Herrn Oberbaudirektor Siebert in München erbeten. Derselbe ist vorgehert von München nach hier gereist.

Die Oberrettungsgesellschaft des Heidelberger Stadttheaters wird in diesem Winter eine Serie von Operettenvorstellungen im Gesellschaftshause in Ludwigsbafen geben und als erste dieser Vorstellungen die neue Operette „Walders Der Vice-Admiral“ am Donnerstag, den 27. d. Mts. zur Darstellung bringen. Näheres wird demnächst im Inseratentheile unseres Blattes zu ersehen sein.

Als Preisrichter zur Prämimirung von Blänen zum Umbau der hiesigen Kettenbrücke hat sich die Gr. Badische Staatsregierung auch den Leiter der bayerischen obersten Baubehörde, Herrn Oberbaudirektor Siebert in München erbeten. Derselbe ist vorgehert von München nach hier gereist.

Die Oberrettungsgesellschaft des Heidelberger Stadttheaters wird in diesem Winter eine Serie von Operettenvorstellungen im Gesellschaftshause in Ludwigsbafen geben und als erste dieser Vorstellungen die neue Operette „Walders Der Vice-Admiral“ am Donnerstag, den 27. d. Mts. zur Darstellung bringen. Näheres wird demnächst im Inseratentheile unseres Blattes zu ersehen sein.

Als Preisrichter zur Prämimirung von Blänen zum Umbau der hiesigen Kettenbrücke hat sich die Gr. Badische Staatsregierung auch den Leiter der bayerischen obersten Baubehörde, Herrn Oberbaudirektor Siebert in München erbeten. Derselbe ist vorgehert von München nach hier gereist.

Die Oberrettungsgesellschaft des Heidelberger Stadttheaters wird in diesem Winter eine Serie von Operettenvorstellungen im Gesellschaftshause in Ludwigsbafen geben und als erste dieser Vorstellungen die neue Operette „Walders Der Vice-Admiral“ am Donnerstag, den 27. d. Mts. zur Darstellung bringen. Näheres wird demnächst im Inseratentheile unseres Blattes zu ersehen sein.

Aus Münchens Kunstleben.

München, 21. Okt.

Der „A. Z.“ wird über die Eröffnungs-Aufführung des Musikdramas „Faust“ von H. Höllner folgendes gemeldet: Der Componist wurde nach dem dritten Akt einmal, nach dem vierten dreimal heraufgerufen. Den wärmsten Beifall erntete das Duett zwischen Faust und Gretchen in der Garten scene. Allgemein wird die Kühnheit des Wurfes, den nahezu unveränderten, bloß gekürzten Goethe'schen Faust in Musik zu setzen, sowie die ernste, tiefe Grundsätzlichkeit der von ungewöhnlicher Begabung zeugenden Arbeit anerkannt. Ob aber das Drama Faust, wenn nicht, wie Gounod gethan, die vorhandenen lyrischen Momente verstärkt und neue hinzugefügt werden, die Entfaltung der höchsten von der Oper verlangten Schönheiten der Musik gestattet, dürfte bezweifelt werden. Jedenfalls hat Höllner das schwierige Problem so glücklich als möglich gelöst und ein hochinteressantes Werk geschaffen. Die Musik zeigt nicht eine Nachahmung Wagner's, wohl aber die Wagner'sche Schulung und leise Anklänge.

Wie man den „A. Z.“ zu der Nachricht der „Corr. Hoffm.“ von einem angeblichen Einspruch des erzbischöflichen Ordinariates gegen die Aufführung des „Prologs in Dismel“ von Höllner's „Faust“ im Hoftheater schreibt, war der General-Intendant von einem solchen Vorgehen des Ordinariates bis gestern Abend nichts bekannt. Man hält einen solchen Schritt auch kaum für wahrscheinlich. — Direktor Ludwig Barnab hat für sein im nächsten Jahre in Berlin zu eröffnendes Theater durch seinen Dramaturgen Felix Philipp erwerbendes lassen: vom Grafen Schaf das Trauerspiel „Wolburga“, und von Paul Seale „Graf Königsmann“ und „Don Juan Caba.“

Repertoire des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 23. bis 31. October.
 Sonntag, 23. Oct.: (B) Neu einstudirt und neuinscenirt: „Gez von Verlichingen“. Montag, 24.: (A) Der Postillon von Lonjumeau“. Dienstag, 25.: Volks-Vorstellung: „Ein Wintermärchen“. Mittwoch, 26.: (B) Wohlthätige Frauen“. Donnerstag, 27.: (A) Zur Feier des 100jährigen „Don Juan“. Jubiläum: Neu einstudirt: „Don Juan“. Sonntag, 30.: (A) Die Stimme von Portici“. Montag, 31.: (B) Zum 1. Male: „Ein rettender Engel“. — „Ein Ruf“. — Neu einstudirt: „Die Diensthöfen“.

Der Mannheimer Schachclub hielt am 20. d. M. seine ordentliche Generalversammlung im Clublokal Ballhaus ab. Der Vorstand wurde in nachstehender Reihenfolge fast einstimmig wieder neu gewählt: Hoffmann, 1. Präsident, Vogel, Stellvertreter, Paul, Schriftführer, Wed. Rechner, Bader, Bibliothekar. Der Club erstreckt sich eines 30jährigen Bestehens, besitzt eine stattliche Zahl Mitglieder und ansehnliches Baarvermögen. Neu eintretende Mitglieder erhalten günstige Aufnahmebedingungen. Für dieselben fällt die Aufnahmegebühr fort; desgleichen ist der Jahresbeitrag auf M. 4 ermäßigt. Wir können jeden gebildeten und denkenden Menschen, welchem das Schachspiel eine angenehme und lohnende Geistesunterhaltung für die Wintermonate bietet, den Beitritt in den hiesigen Schachclub empfehlen.

Weinheim, 21. Okt. Wie schon in letzter Nummer gemeldet, wurde Herr Apotheker Albert Klein mit 128 gegen 32 Stimmen zum Landtagsabgeordneten gewählt. Der Wahlakt war gegen 12 Uhr vorüber und fand nach dem „W. A.“ im „Häcker Hof“ ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt, welches in durchaus würdiger und heiterer Stimmung verlief. Den Reigen der zahlreichen Tischreden eröffnete der Großh. Wahlcommissar Herr Scheimregierungsrat von Scheerer mit einer acht patriotischen und warm empfundenen Rede auf den Großherzog und fand das Doch eine begeisterte Zustimmung. Darauf begrüßte Herr Bürgermeister Ehret den neuen Abgeordneten Namens der Wahlmänner. Herr Klein legte darauf in längerer Rede seinen politischen Standpunkt dar und wie er gewiß Alles, was in seinen Kräften stehe, aufbieten werde, den Bezirk in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit Aller zu vertreten. Der Toast des Herrn Fabrikanten H. Feudenberg galt dem Herrn Wahlcommissar, welcher dankend erwiderte. Es folgten hierauf noch Toaste der Herren Bürgermeister Ehret, W. Diesbach, Rathschreiber Lutz (Feudenheim) und eines anderen Herrn aus Feudenheim. In höchst befriedigender Weise verliefen diese schöne Stunden und besonders sei noch erwähnt, daß die schöne Wahl bei den Wählern den besten Eindruck hervorrief. Möge der Tag seine guten Früchte tragen und die Parteifreunde von Stadt und Land zu öfterem freundschaftlichem und gemüthlichem Verkehr anregen, — es kann das unsern gemeinschaftlichen Interessen und unserer liberalen Sache nur förderlich sein.

Ludwigshafen, 21. Oct. Unserer Stadtvertretung lagen heute u. A. folgende Punkte zur Verbessehung und Beschlußfassung vor: Der Vertrag betreffs der Miete des Gebäudes, in dem unser Bezirksamt untergebracht ist, wurde bis zum 7. Mai 1891 verlängert, dabei aber der Wunsch geäußert, daß der Staat für die letzten zwei Vertragsjahre den häuslichen Zuschuß von 800 M. pro Jahr selbst leisten möge. Die Hoffnung jedoch, daß er dies thut, scheint uns keine große. — Auf Anregung des königl. Bezirksamts werden an allen Häusern Schneefänger angebracht, bei im Bau begriffenen sofort, bei den anderen innerhalb eines Jahres; — so müssen Neubauten sofort an das bestehende Canalnetz angeschlossen werden, während den übrigen Hausbesitzern zu dieser Arbeit zwei Jahre Zeit gelassen ist. — Die Dampfstraßenbahn Dürkheim-Ludwigshafen soll nun im Bau bald begonnen werden. Dieselbe beginnt an der sogenannten Dammstraße Höhe und geht über Winterhald, Raubach, Mundenheim nach hier bis zum Bahnhof; von da später über Feisenheim nach Frankenthal und Großscharbach. Hierzu hat die Gemeinde Dammstadt 8000, Rutterstadt 1675, Raubach 800, Mundenheim 1500 Quadratmeter zu stellen, während die hiesige Stadt eine 4 Mtr. breite Stufe vom Eisenbahnübergang bis zur Rheinbrückenstraße zur Verbreiterung der Straße herzugeben hat. Die Bahn wird hier durch die Hauptstraße geführt, denselben Weg, den jetzt die Pferdebahn macht. Es soll darauf angeordnet werden, es möglich zu machen, daß die Straßenbahn und Pferdebahn wömmöglich ein und denselben Geleisweg haben. In der Nähe des Aufgangs zur Rheinbrücke wird ein Wächterhäuschen erbaut.

Gerihtszeitung.

Mannheim, 21. Octbr. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirerktor Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch. Als einziger Fall stand auf der Tagesordnung die Anklage gegen die Joseph Carl Willibald Pfälz Geleute wegen erdewerter Körperverletzung, begangen an ihrem eigenen Kinde durch fortgesetzte Mißhandlung. Die Verhandlung, welche mehrere Stunden in Anspruch nahm, endete mit der Verurteilung der Geleute Pfälz und zwar erhielt die Ehefrau 9 Monate, der Ehemann 3 Monate Gefängnis.

Die Leutlichkeit t König Ludwigs.

Berlin, 21. October.
 Zum Charakterbilde König Ludwigs II. von Bayern trägt ein Freund des „V. V. C.“ einige treffende Buge bei. Er theilt mit:

Auf meiner diesjährigen Schweizer Wanderung erfuhr ich folgende interessante Episode aus dem Leben König Ludwigs II. von Bayern, die mir eine Beheiligte, die Adlerwirthin in Rühnacht, erzählte. — Es war Ende October 1868, da stieg König Ludwig II., nur von seinem Kammerdiener begleitet, im Hotel zum „Schwarzen Adler“ ab. Der Gastwirth war schon benachrichtigt, daß der Monarch gen sein Inognito bewahrt und besolgte auch diesen Wink. Nach hundertlanger Unterredung des Königs richtete er die Frage an den Adlerwirth: Hat vielleicht mein Vater auch bei Ihnen gewohnt? „Ja habe nicht die Ehre, Ew. Gnaden Vater zu kennen“, war die Erwiderung. „Mein Vater war König Max II. von Bayern.“ — Der König muß jedenfalls sehr befriedigt gewesen sein, denn folgender in Form und Ton so bemerkenswerthe Brief giebt den besten Ausdruck hierfür.

„Mein lieber Herr Brumm! Endlich komme ich dazu, Ihnen für Ihren werthen Brief, das Bild und die guten Wünsche zum neuen Jahre meinen innigen, wärmsten Dank auszusprechen. Auch ich wünsche Ihnen aus dem tiefsten Grunde meines Herzens recht viel Glück und des Himmels reichsten Segen. Der liebe Gott segne Sie und behüte Sie und erhalte Ihnen Ihre theuren Eltern noch recht lange! — Er nehme das geliebte Schweizerland in seinen heiligen Schutz! Dieses ist mein Flehen, dies mein heißer Segenswunsch zum neuen Jahr; — er kommt aus treuem, aufrichtigen Herzen, seien Sie davon überzeugt, mein lieber Herr Brumm! O wie selne ich mich nach meiner lieben Schweiz und ihrem biederem, herrlichen Volk! Wäre ich wieder an den Ufern des Vierwaldstätter Sees in den Bergen! Ich bitte Sie, schreiben Sie bald wieder; Nachrichten von Ihnen, von den neuesten Vorcommissen in Ihrem Vaterlande würden mich innig freuen.“

Bringen Sie den ganzen Winter in Rühnacht zu? Auch für Ihre guten Wünsche, die Sie in Ihrem Briefe für mein Volk ausgesprochen, danke ich Ihnen von Herzen; es ist ein gutes, treues Volk, auf welches ich mich fest verlassen kann — zu allen Zeiten hat es sich bewährt; — gewiß wird Ihnen München gefallen; wenn Sie einmal Zeit finden sollten hierher zu kommen, so wird mich das sehr freuen. Grüßen Sie, ich erjuche Sie darum, Ihre lieben Eltern freundlich von mir, desgleichen Herrn Fassbinder und Familie in Brunn, auch Eberhart, Herrn Egg in Würten, auch den Wirth von Seelberg. Wollen Sie die Güte haben? Nun leben Sie recht wohl, mein lieber Herr Brumm von Herzen grüßt Sie

Ihre
 sehr geehrte
 Ludwig
 König von Bayern.

München, am 3. Februar 1888.
 Gelegentlich seiner Hochzeitsreise besuchte Herr Brumm München und fand beim König die freundlichste Aufnahme. Ludwig II. zeigte selbst dem Wirth und seiner jungen Frau die Residenz und beschenkte Brumm mit einer prachtvollen Uhr, Stod und Keerschäumspize, zwei Stahlstichen, „Baumgarten's Flucht“ und „Altinghausen's Tod“ darstellend. Seinen Gästen zu Liebe ließ der liebenswürdige Monarch „Tell“ aufführen. Der Adlerwirth bewahrt die Gegenstände und den Brief wie ein Heiligthum.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, den 29. October. Im babilchen Landtag des Jahres 1885 befanden sich in der Zweiten Kammer 45 Nationalliberale, 14 Ultramontane, 3 Demokraten, 1 Conservativer, während in dem durch Erneuerungs- und Ergänzungswahlen neugebildeten Landtag von 1887 sitzen werden 52 Nationalliberale, 9 Ultramontane, 1 Demokrat und 1 Conservativer. Nach Ständen geordnet gehörten dem vorigen Landtage an 15 Beamte (8 nat.-lib., 7 ultr.), 8 Geistliche (ultr.), 2 Rechtsanwälte (1 dem., 1 ultr.), 43 Fabrikanten, Kaufleute, Defonomen u. s. w., darunter 10 Bürgermeister (37 lib., 2 ultr., 2 dem., 1 conf.), während die Vertheilung nach Ständen sich im neuen Landtag folgendermaßen darstellt: 18 Beamte (13 nat.-lib., 3 ultram.), 2 Geistliche (ultram.), 2 Rechtsanwälte (ultram.), 43 Fabrikanten, Kaufleute, Defonomen u. s. w., darunter 12 Bürgermeister (39 nat.-lib., 2 ultr., 1 conf., 1 dem.). Hiernach hat sich die Zahl der Nationalliberalen um 7 vermehrt, die der Ultramontanen um 5, die der Demokraten um 2 vermindert; hinsichtlich der Standesverhältnisse hat nur die Verschiebung stattgefunden, daß 1 Beamter und 2 Bürgermeister mehr, 1 Geistlicher weniger der Zweiten Kammer angehören.

Stuttgart, 21. Okt. Gestern früh starb hier im Alter von 72 Jahren Kappler, ein geborener Mannheimer, der 43 Jahre seines Lebens in Surinam verbrachte und über diese seine zweite Heimath mehrere gebiegene Werke veröffentlichte. Besonders bekannt hat sich Kappler durch seinen weitverzweigten Handel mit Naturalien gemacht. Die meisten Naturalienkabinette Europa's, insbesondere aber das hiesige versorgte er mit werthvollen Naturalien aus den Tropenländern.

Darmstadt, 21. October. Der als Begründer des Deutschtholiceismus bekannte, seit einer Reihe von Jahren in hiesiger Stadt wohnhafte Prediger Johannes Ronge ist, wie aus Wien gemeldet wird, dort auf der Reise schwer erkrankt.

München, 21. Oktbr. Der Prinz-Regent richtete heute lt. „Fr. Ztg.“ an den Intendanten Perfall folgendes Handschreiben: „Mein lieber General-Intendant Baron Perfall! Ich habe Kenntniß erhalten, daß Sie auf Grund persönlicher Anschauungen Veranlassung genommen haben, gegenüber den Aufführungen von dramatischen Schöpfungen des Grafen von Schaaß und Dr. Paul Henje sich ablehnend zu verhalten. Ich bin überzeugt, daß hierbei vollkommen lokale Empfindungen bestimmend gewesen sind, denen ich gerne meine Anerkennung zolle, wünsche aber nicht, daß diese Empfindungen in der von Ihnen betätigten Weise zur Geltung gelangen, und beauftrage Sie demgemäß, die den beiden Dramatikern zurückgegebenen Stücke wieder einzuholen und alsbald auf der Hofbühne zur Darstellung zu bringen. Mit halbvollen Gefinnungen Ihr wohlgeneigter Luitpold.“

Berlin, 21. Okt. Die hochhoffizidse Erklärung, in welcher die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute Morgen die Nachricht von dem beabsichtigten Besuch des Kaisers von Rußland für eine böswillige, von antidentschen Tendenzen eingegebene Erfindung erklärt, (siehe 1. Seite), hat vielfach den Einbruch hervorgerufen, als ob dieser Besuch doch geplant gewesen sei, und daß in dem Ton der „Norddeutschen“ die Entrüstung über die abermalige Nichterfüllung dieses Planes zum Ausdruck komme. Die „Nat.-Zeitung“ erzählt, daß die Nachricht durch den Brief eines dänischen Ministers hierhergelangt sei, und Auslassungen dänischer Zeitungen machen es sehr wahrscheinlich, daß der Zar die Absicht gehabt hat, die Reise von Kopenhagen nach Petersburg, wenn er sie zu Schiff nicht machen kann, auf dem bequemsten Wege über deutsches Gebiet zu machen, wobei ein Besuch des deutschen Kaisers nicht zu umgehen gewesen wäre. Der den russischen Hofkreisen nahestehende Petersburger „Grashbanin“ schreibt sogar heute noch aus angeblich verbürgter Quelle, daß über die Reiserouten Kopenhagen-Petersburg noch gar nichts festgesetzt ist, gibt aber zu, daß bei der Berührung deutschen Gebiets die Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm als ein Akt der internationalen Höflichkeit ohne jeden politischen Beigeschmack wohl möglich sei.

Wien, 21. October. Im Abgeordnetenhaus brachten die Abgg. Bod und Genossen eine Anfrage an das Ministerium ein, ob Maßnahmen gegenüber einer

* Paris, 21. Okt. Der Senator Admiral Jaureguiberry ist heute gestorben.
 Erhöhung der Getreidezölle in Deutschland beabsichtigt seien.

* Belgrad, 21. Okt. Die Liberalen und radikalen Deputirten wählten je ein sechsgliedriges Comité zwecks gemeinsamen Vorgehens in allen Fragen. Die Comitéberatungen werden gemeinschaftlich geführt.

Mannheimer Handelsblatt.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheimer Effekten-Börse.

Manheim, 21. Okt. An der heutigen Börse waren Anilin-Aktien wiederum wesentlich höher; die ziemlich lebhaften Umsätze fanden à 263 $\frac{1}{2}$ —263 $\frac{1}{2}$, statt. Mannh. Volksbank wurden à 114 pCt. gehandelt. Pfälzische Bank-Aktien notirten 121 $\frac{1}{2}$, B.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 21. October, Abends 6 Uhr — M. Kreditactien 228 $\frac{1}{2}$, b. Diskonto-Comm. 196.40 b. Dresdener Bank 132.20 b. Galizier 174 $\frac{1}{2}$, b. Lombarden 70 $\frac{1}{2}$, b. Marienburger 51.80 b. Lübecker 160.70 b. Gotthard 115, 80 b. Jara 86.10 b. Union 83.20 b. Centralbahn 102.70 b. Nordost 64.30, 90, 50, 30 b. G. Westbahn 26.30, 50 b., do Prior. 96.70, 97.— b. Edison 128.90 b. Egyptian 75.65 b. Italiener 97.90 b. Ungarn 81 b. Gemischte Russen 93.80, 90, 75 b. Spanier 67.90 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Egyptian 75.85.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 21. October.
 (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Monat	New-York			Chicago			
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz	
Oktbr.	82 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	6.58	16.96	71 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	6.37 $\frac{1}{2}$
Novbr.	83 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	6.47	16.90	71 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	6.37 $\frac{1}{2}$
Dezbr.	84 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	6.44	17.10	72 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	6.15
Januar 1888	85 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	6.39	17.—	72 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	6.15
Febr.	85 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	6.36	17.—	—	—	6.00
März	87 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	—	16.95	—	—	—
April	88 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	—	16.97	72 $\frac{1}{2}$	48	6.00
Mai	88 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	—	16.80	—	—	—
Juni	—	—	—	16.85	—	—	—
Juli	—	—	—	16.85	—	—	—
August	—	—	—	16.85	—	—	—
September	—	—	—	16.80	—	—	—
Dezember	92 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen höher. Mais höher. Schmalz unverändert und höher. Kaffee niedriger.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 21,000, an allen Hauptmärkten 37,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
 Mannheim, 22. Okt. 2,70 Meter, gef. 0,91.
 Neckar.
 Heilbronn, 22. Okt. 0,58 Meter, gef. 0,36.
 Mannheim, 22. Okt. 2,78 Meter, gest. 0,02.

Briefkasten.

Abonent S 2. Wir können Ihnen die Mittheilung machen, daß das Bab. Staatsnos. (100 Thlr.) Serie 1818, No. 90882 am 1. Juni 1887 gezogen worden ist und vom 1. August ab mit M. 300 zurückbezahlt wird.

Asthmatiker! Die uns übermittelte Probe Ihres Thee's hat bei unserm Chef Redakteur Herrn Dr. Fischer, welcher an einem hartnäckigen Keßhlopfleiden laborirt und an asthmatischen Anwandlungen leidet, schon nach der ersten Dosis eine berartige wohltuende Wirkung geübt, daß man dieses vorzügliche Kraut geradezu Wunderthee nennen könnte. (7338)

Die Administration.

Der genannte Thee ist erhältlich bei (7558)
 H. Wolffsky, Berlin N., in Schachteln à M. 1,30.

Gibt es gegen den Husten ein Mittel? Wir können ja, nur muß man auch das Richtige wählen. Manche man einen Versuch mit Dr. R. Boer's Bectoral (Düffelküller), welches kein Universalmittel gegen alle möglichen Leiden sein will, wohl aber das was er verspricht, auch sicher erfüllt — und man wird, das sind wir überzeugt, bei Catarrh, Heiserkeit, Schnupfen etc. nichts anderes mehr antworten. Erhältlich à M. 1.— per Schachtel in den Apotheken. 18814

Unser gefährlichster Feind.

Wenn man abgespannt, in erschöpfendem Zustande sich befindet, Rücken- oder Blasen-Beschwerden hat, Gicht, Stein, schlechtes Blut, jeden Augenblick unwohl, fortwährend in der Gefahr schwebt, vom Schläge getroffen zu werden, Schwindel unterworfen ist, bildlos, verbitzt, geist Anlagen zur Wasserflucht, ist magenleidend etc., alles dieses sind Anzeichen, daß das Blut durch Harnsäure versetzt worden ist. Leidet Jemand an Rheumatismus, so wird der consultirende Arzt sagen: Die Grundursache dieser Krankheit ist die „Harnsäure“ in Ihrem Blute. Ist man fortwährend mit Kopfschmerzen geplagt, so heißt es wiederum „Harnsäure.“ Weichteit des Gehirns? Thut es ebenfalls von gelehrten Rippen „Harnsäure.“ Nachen Neuralgie und Nervenschmerzen das Leben zur Hölle, nichts anderes als „Harnsäure.“ Ist die Haut mit Ritzern und Ausschlag bedeckt, daselbe Echo „Harnsäure!“ Leidet man an Geschwüren, so hat „Harnsäure“ wiederum das Blut versetzt! Harnsäure, dieses Gift, ist die Grundursache des Berengens des ganzen Systems, ein langsam, aber sicher sein Verderben bringendes Absterben, es sei denn, daß man die ungewürte fortsetzende Absterben, es sei denn, daß man die Harnsäure durch Anwendung von Warner's Safe Cure aus dem Systeme entfernt. Verkauf nur in Apotheken. Preis 4 Mark die Flasche. District-Haupt-Depot: Engel-Apothek, Frankfurt a/M. 12869

Crefelder Wolle ist mit Recht das beliebteste Gewebe unserer Hausfrauen geworden, laufen doch die aus Crefelder Wolle gefertigten Strümpfe, Socken etc. in der Wäsche gar nicht ein und halten die Füße viel wärmer, als die aus anderen weichegebrechten Garnen gefertigten Strümpfe, was hiezu für diejenige ein Hauptvorzug ist, die Schweißfüße haben. Dann ist Crefelder Wolle auch vermöge ihrer langen Haare bedeutend haltbarer und stärker, als andere Wolle und eripart diese vorzügliche Eigenschaft den Hausfrauen ein häusliches Stücken. Aus erhr Hand zu beziehen bei Leonh. Cramer, Mannheim, H. L. 4. Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld. 11141

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schulwaaren** bietet das Schulwaarenlager von Gebrg Hartmann in Lit. E 46 (am Rohrentopf, untere Ede). 16697

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: Chefredacteur Julius Raß
 Für den lokalen und Handelsheil: J. Harber.
 Für den Reklam- und Interentheil: H. Rohner.
 Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Table of stock and bond prices, including entries for Eisenbahn-Aktion, Bank-Aktion, and various international securities.

Einladung

zur Erneuerungswahl in den Stadtrath. Nach umfossener gefeilter Dienstzeit treten die Herren: 1) Böhm, Josef, 2) Dietrich, Jakob, 3) Dresler, Joh. Lud. Eberhard, 4) Kesselheim, Christian, 5) Noeher, Samuel, 6) Schenk, Johann, 7) Schirmer, Hermann, 8) Sperling, Carl, 9) Staudt, Peter, aus dem Stadtrath aus.

Das Bürgerrecht ruht:

- 1) bei den Entmündigten, Mündobten und Verbeistandeten; 2) in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes; 3) nach eröffnetem Concursverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind; 4) in Folge des Eintritts in den activen Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses. - § 7 d St. D.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Mitglieder des Bürgerausschusses abgestimmt haben. - § 20 W. D. Als gewählt gelten nach § 16 der St. D. bezgl. § 21 der W. D. diejenigen, welche nach Beendigung der Abstimmung unter allen Uebrigen die meisten Stimmen erhalten haben. 1887/88 Mannheim, 12. Oktober 1887. Der Stadtrath. Woll. Kemp.

Versteigerung.

Montag, d. 24. d. Mis. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale B 5, 2 nachverzeichnete Waaren als: Normalhemden, Normalsacken, Normalhosen, Unterjacken, Unterhosen in Wolle und Halbwohle, Kragen, Manschetten, Kravatten, Taschentücher, Handtuchzeuge, Flanelle u. c. 14197 Gg. Anstett, Auktionator. NB. Vor und nach der Versteigerung können oben verzeichnete Waaren auch aus freier Hand verkauft werden.

Die Wittwen- und Waisenkasse des St. Johanneis-Ordens erhält zum ehrenden Andenken an eine unversehrte Mutter 300 Mk., wofür dieses dankt. 14198 Der Verwaltungsrath: R. Mayer, B. Wierler.

Dankfagung.

Zum ehrenden Andenken an eine unversehrte Mutter empfangen die Niederbrunner Krankenschwestern eine Gabe von M. 300. Wir sagen hiermit den edlen Gönnern den innigsten Dank. 14150 Vorst. der Niederbr. Kr. Schwestern Koch, Stadtpf.

36 wohnt jetzt 14087 L12, 7 1/2 (Ganmschulgärten) H. E. Schindele.

Brennholz.

Kleingemachtes, aufbauendes Abfallholz à 60 Pfg. per 1/2 Ster oder à 2 R. 4.80 Pfg. per Ster franco an das Haus liefern 7001 J. Schmitt & Co., Ladenburg.

70,000 Mk. auf 1. Hypothek, auf Land à 4 1/2% auszuleihen. 12445 Näheres im Verlag.

Bekanntmachung.

Am 24. d. Mis. wird die Mannheim-Weinheimer Eisenbahn auch für den Güter- und Viehverkehr eröffnet werden. Zur Beförderung können vorläufig nur Güter gelangen, welche im Bereiche der Mannheim-Weinheimer Bahn auf- und abgehoben werden, dagegen sind Güter von und nach fremden Bahnhöfen bis auf Weiteres von der Beförderung ausgeschlossen. Exemplare des Lokal-Güter-Tarifs sind auf den Stationen Mannheim W. B., Käfertal Bahnhof, Bierheim und Weinheim W. B., sowie bei der unterzeichneten Betriebsverwaltung käuflich zu erlangen. Darmstadt im Oktober 1887. 14179 Die Betriebsverwaltung.

Advertisement for Max Wassermann, Neckarstrasse, J 1, 8. Complete Anzüge, 600 Winterüberzieher, Joppen und Sakröcke. Includes an illustration of a man in a suit.

Advertisement for Sombart's Patent-Gasmotor. Einfaches, solides Construction. Geringster Gasverbrauch! Ruhiger u. regelmäßiger Gang. Billiger Preis! Aufstellung leicht. 14007 H. Gebr. Mannheim. T 6, 1.

Advertisement for Kieler Sprotten, Kieler Büdlinge, Berliner Rollmöpfe, feinst marinierte Häringe, Russ. Sardinen, Sardinen in Del, Delikatess-Häringe ohne Gräten, Delgoländer Kronen-Dummeer, Thon marinée, Appetit-Eis, Elb- und Altrahan-Caviar, frischen Bumpenidel, Sommer'sche Gänsebrüste, feinste Gothaer Cervelatwurst, geräucherter Frankf. Leberwurst, feine Käse, Brie, Camembert, Roquefort etc. J. H. Kern, C 2, 11.

Advertisement for D. Schumacher's Heilmethode. heilt seit 28 Jahren schnell, sicher, dauernd - ohne Berührung - unter Garantie, beliebig alle Arten (auch die schwersten und verwestetsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbst erfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder andere Gift, speziell Flechten, Wunden, Geschwüre, Schwächezustände. 14087

Advertisement for D. Schumacher's Heilmethode. heilt seit 28 Jahren schnell, sicher, dauernd - ohne Berührung - unter Garantie, beliebig alle Arten (auch die schwersten und verwestetsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbst erfundener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder andere Gift, speziell Flechten, Wunden, Geschwüre, Schwächezustände. 14087

Advertisement for Rheinjaln, Seezungen, Cabliaue, Rheinhechte, Blaufelchen u. Ph. Gund. D 2, 9. Neuer gereinigter Medicinal Dorsch - Leberthran empfiehl 14187 Louis Lochert, R 1, 1, am Speienmarkt. T 1, 13 goldne Gerste guten Mittagslosh 18860 im Abonnement zu 80 Pfennig.

Advertisement for Obstgelee, Tafelgelee, Apfelgelee, Melange-Marmelade, Gebr. Kaufmann, G 3, 1. Includes an illustration of a fish.

Advertisement for Neue Fischhalle H 1, 7. Heute früh wieder eingetroffen: Lebende Bachforellen auf Bestellung lebend in's Haus gebracht. 14192 Lebend frische Camouder Schellfische, Holländische Omas-Qualität; Cabliau, lebende Rhein-Perche, Karpfen, Lisc, Schleis, Barsche, Warden, Zander (Donau-Schil), Rhein-Salm per Pfd. 2 R. 50 Pfg. Turboto, Seezungen per Pfd. 1 R. Sehr schöne Laderdan, frisch gewässert. Etwaßfische per Pfd. 25 Pfg. Kieler Büdlinge von 5 Pfg. an, Kieler Sprotten per Pfund 1 R. Finnbarn, Kals, Rhein-Lachs, Lachs-Büdlinge per Stück 12 Pfg. hochfeine Lachs-Forellen per Stück 30 Pfg., echten russ. Caviar, per Pfd. 8 R., Eis-Caviar, 2 R. per Pfd., prima holl. Voll-Häringe, per Stück von 5 Pfg. an, Rollhäringe (Rollmöpfe) per Stück 5 Pfg., fein marinierte Häringe per Stück 10 Pfg., Brat-Häringe, Kräuter-Häringe u. c. Heine Del-Sardinen, Russ. Kron-Sardinen per Pfd. 40 Pfg., hochfeine Tafel-Sardellen per Pfd. 1 R. Nummer und Katern empfehl.

Advertisement for Tägliche frisch aus See: Prima lebendige Nordsee-Schellfische (feine Marke), lebend frische Schollen (Solon) (vorgel. Koch- und Backfisch), f. Salm, Seezungen (Solon), Karpfen, Perche, lebende Fischfische aller Art. Fr. Büdlinge, Sprotten, Finnbarn, Lachsbüdlinge, la. ger. Rheinlachs, fr. ger. Speckal u. c., f. marinierte Häringe. Stück 6 Pfg., ff. Berliner Rollmöpfe, 5 Pfg. u. empfehl zum billigen Preise 14175 Wilh. Vehmeyer, Inhaber der Hamburger-Fischhandlung, F 4, 8. F 4, 8.

Advertisement for Frische Schellfische, Georg Dietz, Marktpl. 14196 G 2, 8.

Sonntag, den 23. October d. J.,

Mittags 12 Uhr:

Eröffnung

CAFÉ BAUER,

Hebelstrasse, KARLSRUHE.



Nähmaschinen- und Velocipede-Handlung

von C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8 am Fischmarkt.



Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hierdurch höflichst an, daß ich unter Heutigem mein Lager in Nähmaschinen und Velocipedes in meinem neu hergerichteten und vergrößerten Laden wieder eröffnet habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, das mir seither geschenkte Vertrauen in jeder Weise aufrecht zu erhalten.

Besonders mache ich auf meine erweiterte jeder Anforderung entsprechende Reparatur-Werkstätte aufmerksam und bin ich hierdurch in den Stand gesetzt, allen vorkommenden Reparaturen an Nähmaschinen und Velocipedes jeder Gattung auf das Beste und Pünktlichste nachzukommen.

Auch mein best assortirtes Lager in Nähmaschinen-Nadeln, Ersatztheile für Nähmaschinen und Velocipedes, auch reine und säurefreie Oele bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Bei den von mir bezogenen Maschinen, wird der Unterricht gratis erteilt. Prospekte und Preisliste stehen jederzeit zu Diensten.

C. Schammeringer, Q 2. 8.

Stearin-Kerzen 55 Pf. per Pfd. an

vollwichtig in hochfeiner Qualität empfehlen

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann mittleren Alters, in gutem zeitlichem Geschäfte, wünscht sich mit einem kinderlosen Frauenzimmer (Wwe.) oder ledig, zwischen 30 und 40 Jahren, die einer Haushaltung vorstehen kann, zu verehelichen.

Offerten unter Nr. 18943 an die Expd. d. Bl. 18942

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer (40er) evang., mit 5 erwachs. Kindern, mit gutem Geschäfte, sucht sich mit einem Mädchen oder kinderlosen Wittwe in gleichem Alter zu verehelichen. Etwas Vermögen erwünscht. Beter Charakter Bedingung. Ernstgemeinte Offerten unter P. Nr. 14145 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Meinstehendes Fräulein mit einigen tausend Mark Barvermögen, häuslich, von Auswärts, würde sich mit einem braven Manne, auch Wittwer, in beschiedener Stellung, am liebsten mit höherem Einkommen, verheirathen.

Offerten unter L. M. 18667 an die Expd. d. Bl. erbeten. 18667

Billigste Bezugsquelle für Schuhmacherartikel, Schäfte, Werkzeuge u. s. w.

Specialität: Sohlen zum Selbstanfertigen von Hausschuhen.

Isidor Heinsheimer Q 2, 23. Q 2, 23.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Büchsen in und außer dem Hause. Näheres bei Frau Schäfer, G 5, 17, Sauerhaus, 3. Stock. 13133

Herm. Klebusch vormals G. Matter 9790 Photographische Anstalt P 7, 19. Heidelberger Straße. P 7, 19.

50 Pfennig jedes Stück. Eröffnung eines großen Weihnachts-Bazar, bestehend aus den schönsten Artikeln, als: 14182 Spielwaren, Luxus- und Haushaltgegenstände aller Arten. D 1, 3. Breite Strasse, gegenüber dem Paradeplatz. D 1, 3.

Größte Ersparnisse im Haushalte bieten: MAGGI'S BOUILLON-EXTRACTE Purum - für reine Kraftbrühe; eines harbes - vornehmlich als Würze und zu bouillon à la Julienne; concentré aux croutes - hochfeine Sauerkwürste. 14159 Als Würze jeden Fleischextrakt übertreffend! Als Fleischbrühe jede andere Zugabe unnützlich machend! MAGGI'S FEINE SUPPENMEHLE Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeninlagen, wie Grünkerns mit Grünzeug, Kolbherbs mit Reis u. a. Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit. Gratismuster beliebe man zu verlangen bei: Anton Brilmayer L 12, 4a, Ernst Langmann N 3, 12. Vertreter für Mannheim und Umgegend: F. Zeiger Z 10 No. 11a.



Alter Malaga per Flasche M. 2.- Gold Sherry per Flasche M. 2.40. Madeira 14190 per Flasche M. 3.- Portwein per Flasche M. 2.75. Tokayer 1865r per Flasche M. 1.25-2.50. Johannes Meier, C 1, 14. Telephone 370.

Samstag, 22. Oktober 1887, Abends 7 Uhr

im Casino-Saal Erste Kammermusik-Aufführung der Herren: Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger unter gefälliger Mitwirkung von Fr. Jeanne Becker.

Verein deutscher Kampf-Genossen.



Sonntag, den 23. Okt., Nachm. 6 Uhr im Lokal Duder, H 5, 1 Mitglieder-Verammlung.

Agenda: 1. Gang auf den Friedhof, 2. Sonstige Vereinsangelegenheiten, 3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Centr.-Kranken- & Sterbefälle der Maler, Tücher und verw. Berufsgenossen Deutschlands.

Heute Samstag, 22. Oktober, Abends 7/9 Uhr im Lokal zu den 'Drei Kronen' (Nebenzimmer) J 2, 20 General-Versammlung.

Agenda: 1. Protokoll, 2. Vierteljahresabschluss, 3. Aufnahme neuer Mitglieder.



Sonntag Frühchoppen bei D. Frey, Mittags 4 Uhr Gesamtprobe.

'Olymp' Sonntag, 23. Oktober 1887 Ausflug auf den Waldhof. Restauration 'Vogel'.

'Olymp' Samstag, 22. Oktbr. 1887, Abends 9 Uhr Zusammenkunft bei unserem Mitgliede Reiffel.

Goldener Falken, S 1, 15. Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Rüb., Wurstsuppe und hausgemachte Würstl.

Lehrling gesucht. Je nach Leistung sofort Besoldung. Offerten unter No. 14156 an die Expedition d. Bl.

Zumitten der Stadt Comptoir mit Magazin und Kellerraum alles nicht zu groß für ein ruhiges Geschäft per 15. Januar 88 zu mieten gesucht.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Verhauß besorgt.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der drei Compagnien wird hier mit aufgefördert, sich beifüss Abhaltung der Schluss-Uebung Montag, den 24. Oktbr., Abends halb 5 Uhr an den Spritzenhäusern zu versammeln.

Velociped-Club Mannheim. Sonntag, 23. Oktober 1887 Ausfahrt nach Speyer. Abfahrt pr. 12 Uhr 30 Min. vom Kaiserfall.

Kath. Jünglingsverein. Sonntag, 23. Oktober Nachmittags 4 Uhr wird im Lokal des Rath. Vereins G 4, 17 das bibl. Theaterstück gegeben: Joseph und seine Brüder von Schwebel.

Stadt Aachen. Heute Samstag D 5, 11. Großes Schlacht-Fest. Morgens früh Wellfleisch, Abends hausgemachte Würstl mit Kraut, nebst ausgezeichnetem Stoff.

Brauerei Dahringer, R 3, 14. Sonntag, 23. Oktober Concert und Vorstellung der hier bekannten und beliebten Bayerischen Volksänger-Gesellschaft.

Restauration Mürle, Lindenhof Z 10, 12. Sonntag, den 23. Okt. 1887 Großes Preisfesten. 1. Preis 1 Sekretär, 2. Preis 3 Kuchenschel, 3. Preis 1 Nachtischchen.

Schiesshaus Ludwigshafen. Sonntag, den 23. d., von 3 Uhr Nachmittags GROSSES CONCERT ausgeführt von der Schirbel'schen Kapelle.

Großer Mäherhof. Heute Sonntag, Anfang 3 Uhr Grosses Streich-Concert der vollständigen Haus-Kapelle.

R 1, 7. Zur rothen Rose R 1, 7. Süßer Traubenmost und Federweizer. J. Stuhlfauth.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung Ich zeige unter dem heutigen an, daß ich mein bisheriges Geschäft von H 5, 17 nach B 4, 6 vis-à-vis der Schillerhalle verlegt habe.

Neue Fischhalle H 1, 7. Lebend frische Schellfische per Pfund von 25 Pfg. an empfiehlt A. Prein.

Zu verkaufen.

Wegen Wegzug wird ein noch neues hochfeines Pianino fast zur Hälfte des Kostenpreises abgegeben.

Gebrauchte Deckbetten, Kissen und Plüsch zu verkaufen in H 7, 8, 12639.

Rechte Harzer Auvarien Vogel. Näheres N 4, 8, 12936.

Ein schönes Bett u. Weichzeug billig zu verk. Q 3, 20 2. St. 12649.

Ein Krankenschubel, ganz verstellbar, zu verm. oder zu verk. 12608.

Prima Weißbrotter Kartoffel in großen und kleinen Partien zu verkaufen, frei ins Haus. 13267.

Krankkänder, Blumen- und Abfahrtskabel zu verkaufen. 13868, 8 2, 4.

Gebrauchte Bettladen, Lische, Stühle zu verkaufen in H 7, 8, 12638.

Gebrauchte Strohu- u. Segelmatratzen zu verkaufen in H 7, 8, 12637.

Ein Buffet zu verk. 8 2, 4. 13867.

6 gebrauchte Krankkänder billig zu verkaufen G 5, 24. 14092.

Ein größere Partie Ia. Buchen-Schneitholz billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei 13752.

1 echter Kalkenfänger billig zu verkaufen. 13973. Zu erfragen in d. Exp.

Pfuhl u. Dung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 12859.

Geschirre zu verkaufen. In L 6, 1 sind ein paar feine Geschirre und ein Einpänner billig zu verkaufen.

Auch sind einige Subrogeschirre zu verkaufen. 14161. F. Noos, Reutattler.

Stellen finden. Inspector-Gesuch. Gegen festen Gehalt und Speise wird von einer älteren gutfundierten deutschen Lebensversicherung ein Inspector gesucht.

Für das Bureau einer Actien-Gesellschaft wird ein geachteter Mann als Commis gesucht, der eine wirklich schöne Handschrift schreibt und gut rechnen kann.

Ein Bau-Cleve findet zu seiner weiteren Ausbildung bei einem hiesigen Architekten günstige Gelegenheit. Näh. im Verlag. 13591.

Ein Acquisiteur für den täglichen Verkauf von 300 Liter Milch an Privatanfahnde gesucht.

Tüchtige Hauschreiner gesucht. ZP 1, 12. 14146.

Associé gesucht. Zu einem nachweislich sehr rentablen Herrenkleider-, Damenmäntel-, Confections- und feinerem Waarengeschäfte an der Bergstraße gelegen, wird ein Associé gesucht.

Tüchtige Tapezierer gesucht. finden sofort Stelle bei 14053.

Magazins-Arbeiter für dauernde Stellung gesucht. Näheres H 7, 28. 14123.

Tüchtige Maurer auf gute Accordarbeit. 14166. Chr. Denz.

Ordnlicher Burische mit guten Zeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 13440.

Ordnlicher Hausburische gesucht. 14002. N 2, 5.

Ein tüchtiges Küchenmädchen per 1. November gesucht. B 5, 7. 14160.

Tüchtige Seher

nicht Verbändler, werden gesucht. Auskunft bei der Expedition des Bl. 13769.

20 nur tüchtige Manrer gesucht. 13618. Gg. Böttlein, Raurerstr., G 6, 2.

Tüchtige Einlegerinnen

sofort nach Karlsruhe gesucht. Anfangs-Wochenlohn bis zu 10 Mk. mit Ausbesserung bis zu 12 Mk. Stellung ist dauernd. 13771. Näheres in der Exp. d. Bl.

Tüchtige Sortirerin

gesucht. 14035. Kahn & Marx, Cigarettenfabrik. Ein jüngeres, williges Mädchen vom Lande, welches auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. 13858. L 12, 7 1/2, parterre.

Nähmädchen gesucht. 12787. C 3, 4 2. Etod.

Ein junges Kaufmädchen sofort gesucht. Q 1, 3. 14052. Blumenbazar.

Ein anständiges Mädchen, welches häusliche Arbeit verrichten kann, sofort oder aufs Ziel gesucht. 11948. Näheres im Verlag.

Eine zuverlässige Frau wird für einen größeren Monatsdienst pro 1. November gesucht. 14106. Weidungen an die Expedition.

Einige tüchtige Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen werden sofort gesucht. Anna Weiffeld, D 7, 19, 13682. Damenconfection.

Ein solides tüchtiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. 14142. C 8, 11.

Miethgesuche

Gesucht per 1. Januar 1888 von einer kleinen Familie eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Nebengeb. Offerten unter C. F. No. 14157 an die Expedition d. Bl. 14157.

Auf 1. November in einer anständ. Familie Kost und Logis gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 14181 an die Exp. d. Bl. 14181.

Auf 1. November 1 kleines möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 14182 an die Exp. d. Bl. 14182.

Kinderlose Familie sucht 1 Zimmer mit Küche. Zu erfragen Z 2, 2. 12995.

Läden & Magazine

C 8, 8 Comptoir und Magazin zu vermieten. 13828.

D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten. 14015.

D 7, 11 Magazin mit Comptoir per 1. Januar zu vermieten. Näheres bei Eberts, D 7, 3. 13957. Comptoir.

E 1, 12 Markthaus, neuhergerichteter Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 13501.

G 9, 1 schöner Laden Markt preiswürdig zu v. 1394. Näheres beim Eigentümer 4. St.

K 2, 19

kleines Magazin mit Platz per 15. Okt. oder 1. Nov. zu verm. Näheres K 2, 18, part., Comptoir. 12603.

Ein gangbares Spezereigeschäft mit Wohnung, sofort besetzbar, zu vermieten. Näheres im Verlag. 12703.

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9. 12189.

Ein größeres Vereinslokal zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter Z. an die Expedition erbeten. 12943.

Württembergischer Hof. Ein Vereinslokal frei, für circa 30 Personen, unentgeltlich. 12974.

Für einen Fuhrmann eine freundl. Wohnung nebst Stall für 6 bis 7 Pferde zu vermieten. ZP 1, 30. 12872.

Magazin

3 Abtäg mit trockenem Keller per 1. October zu vermieten in 10534. K 2, 11.

3 große helle Werkstatträume, geeg. Lagerraum od. Magazin, v. v. zu erfr. J 3, 28 ab. F 3, 10, 2. St. 13386.

Weinheim. Ein schöner Laden nebst Wohnung, Hauptstraße N. No. 2, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu vermieten. Zu erfragen bei Friedrich Doh, Grabengasse. 13023.

Ein Wohnhaus, 5 Zimmer, Küche, Borstschammer nebst kleinem Garten zu vermieten. 13676. D. Endemann, Näheres.

Stellen-suchen

Junger Barbiergehilfe sucht sofort Condition. Näheres E 5, 6, Cigarrenladen. 11876

Lüftiger Maschinenkloster u. Maschinist sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 13881

Ein älterer Herr (pens. Lehrer) sucht eine Stelle auf einem Bureau. Gest. Offerten unter No. 12712 an die Expd. d. Bl. 12712

Ein tüchtiger Mann (cautionsfähig), welcher schon mehrere Jahre in einem Materialwaarengeschäft thätig war, sucht ähnliche Stellung, auch als Ausläufer oder Vater. Näheres Q 5, 1. 12890

Ein anständiger junger Mann, tüchtiger Zeichner sucht sofort Stelle. 13885 Offerte erbeten C. P. 18885

Ein junger Mann sucht Stelle als Ausläufer, am liebsten in einem Kleidergeschäft. Näh. im Verlag. 13847

Eine Wittwe sucht Monatsdienst oder den Tag über Beschäftigung. Näheres G 6, 17, 2. St. 12594

Ein Fräulein sucht Kunden für Weingärten und Kleidermachen. Näheres Expedition. 12749

Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsdienst. G 6, 9. 13854

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Stricken. G 5, 18, 3. St. 13872

Eine gesunde Schenkamme vom Lande sucht sofort Stelle. 14077 Näheres im Verlag.

Lehrling-Gesuch

Auf das Bureau eines Fabrikgeschäftes wird ein Lehrling per sofort gesucht. Offerten unter No. 18702 an die Expedition dieses Blattes. 13702

Zu vermieten

C 3, 3 Freundliche Gauen-Wohnung von 3 Zim. per Noobr. an ruh. Mieter 3 v. 13703

C 4, 12 Reughausplatz, feiner zweiter Stock, Salon u. 6 große Zimmer, mit allem Zubehör per November zu vermieten. 13837

D 2, 1 In meinem Neubau ist der 2. und 4. Stock bestehend aus 8 Zimmern, Gardarobe, Bad, Küche u. zu vermieten. 14016

Die Wohnungen sind einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags.

E 1, 4 Hinterhaus, 2 Zimmer Küche, Zubeh. an freundliche Leute 3 v. Näh. im 3. St. 13392

F 5, 5 hübscher abgeschlossener 4. Stock, 8 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 14000

F 5, 14 Wohnung an kleine Familie zu verm. 13897 Näheres 2. Stock baselst.

F 5, 26 1 kleine Wohnung mit Keller sof. zu v. 12609

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 13119

G 4, 21 eine kleine Wohnung zu verm. 13834

G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung 8 bis 4 Zimmern u. Zubehör sof. bez. 3 v. 13150

G 7, 32 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern Küche allem Zubehör zu vermieten. 12854

G 7, 36 ein freundliches unmöbl. Parterrezimmer (sogleich zu vermieten. 12879

G 9, 2 1 Mansarden-Wohnung bestehend aus 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute 3 v. 14039

G 9, 2 1 1/2 Neubau abgeschloss. 3 1/2 St. bestehend aus 5 Zimmern, Gardarobe und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu v. 14040

H 4, 11 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13148

H 5, 19 2. Stock, sofort bezugsbar zu verm. 13486

H 6, 13 2 Zimmer zu vermieten. 13541

H 7, 2 kleine Wohnung zu vermieten. 12607

H 7, 19 schöner 3. Stock ganz oder getheilt, sofort bezugsbar, preiswürdig zu vermieten. Näheres G 5, 4, 2. St. 13442

H 7, 19 2 bis 3 Zimmer an ruhige Leute sof. zu v. Näheres G 5, 4, 2. Stock. 13441

J 3, 8 1 1/2 Neubau, dritter Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie 2 Zimmer und Küche Mansarde sofort bezugsbar 3 v. 13415

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu v. 13029

J 5, 15 eine Wohnung 4 Zimmern Küche und Zubehör ganz oder getheilt sofort zu verm. 12871

K 1, 1 2. Stock, ganz oder getheilt (je 3 Zimmer und Küche) zu vermieten. 12711

K 1, 6 1 Mansardenwohnung an eine kleine Familie zu vermieten. 13886

L 6, 9 1 1/2 St., abgeschlossene Wohnung sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 13564

L 6, 15 mehrere kleine Wohnungen zu v. 13400

L 8, 6 1/2 Bismarckstr., 2 elegante Wohnungen je 6 Zimmer u. Hochparterre und Bel-Etage sogleich zu vermieten. 13093

L 14, 6 eleganter 2. u. 3. Stock mit je 7 Zimmer Badezimmer u. Zubehör, ferner Parterre 1 kleine abgeschlossene Wohnung 2 Zim. u. Küche, sowie 4. St. 4 bis 5 Zim. sofort zu vermieten. 12574

L 14, 2a Villenviertel, 4. Stock, 1 elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Nagelkammer, Speicher, mit Gas- und Wasserleitung, auf den 15. Nov. d. J. ganz oder getheilt zu verm. 13011

Näheres im Hause selbst bei Friedrich Schmidt.

L 15, 16 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2 3 u. 4. St. je 5 Zimmer Küche u. Mansarden per 1. November bezugsbar zu verm. Näheres L 14 5b 3. Stock. 12575

L 15, 17 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2 3 u. 4. St. sowie Parterre Wohnung, je 5 Zimmer, Küche u. Mansarden per 1. November bezugsbar zu vermieten. 12576

Näheres L 14, 5b, 3. Stock.

M 2, 4 der 2. Stock, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. Oktober zu verm. 8918

K 2, 8, 2. St. sechs Zimmer mit Balkon per 1. November zu vermieten. Näheres Comptoir K 2, 18 Parterre. 12604

K 3, 10a schöne Parterrezimmerwohnung mit 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. 13854

Zu erfragen U 1, 1 4. Stock.

K 3, 17 1 abgeschlossener 2. St. 4 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 13390

K 4, 6 im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12853

O 7, 5 1/2 Heidelberger Straße ist eine elegante Wohnung bestehend aus 6 resp. 9 Zimmern nebst Badezimmer u. allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 120871

Näheres baselst über eine Treppe.

P 3, 9 1 Zimmer und Küche im Hinterbau an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 13734

P 5, 23 der 2. Stock, 10 Zimmer neu hergerichtet, sofort bezugsbar zu vermieten. 12242

Näheres im Hause selbst 2. Stock.

R 4, 24 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13855

R 6, 16 Wohnung sofort zu vermieten. 14121

S 2, 8 im 3. St. 1 abgeschlossene Wohnung best. 8 Zimmer Küche samt Zubehör sof. zu verm. Näheres C 8, 1 Parterre. 13300

U 1, 9 1 abgeschl. Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 11889

U 2, 6 Parterre-Wohnung sof. zu verm. Näh. 2. St. 13522

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Markte beigefügt ist.

Stelle finden:

Männliche Personen: Gewandter Verkäufer in ein Ausstattungs-Geschäft gesucht.

Lehrling in eine Cigarrenfabrik gesucht. Lehrling in eine Buchdruckerei nach auswärtig gesucht. — Freie Station im Hause.

Weibliche Personen: Perfekte Restaurationskochenin gesucht. Tüchtige Dienstmädchen gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Portier, Aufseher oder Ausläufer in einem größeren Geschäft. Näheres sub 552 im Bureau.

Gewandter Herrschaftskutscher sucht Stelle hier od. auswärts.

Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht Stelle als Magazinier auf ein Bureau oder sonst. Vertrauensposten. Näheres sub Nr. 549 im Verlag.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Deizer mit guten Zeugnissen, der auch kleine Reparaturen versehen kann, sucht sofort oder auch später dauernde Stellung. Näheres unter Nr. 607 im Verlag.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch

U 2, 2 1/2 Neubau, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, Magdalkammer, Küche, Keller, Speicher auf Dreßli zu vermieten. 12517

U 2, 9 2. Stock, 1 leres Zimmer zu vermieten. 13799

U 6, 2 der 2. und 3. Stock je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 12105

Z 4, 1 Ringstr. 2 Parterrezim., für Comptoir event. mit Magazin zu vermieten. 12881

Z 10, 16b Lindenhof, Wohnung zu verm. 12707

ZC 1, 9 im 2. und 3. Stock sind mehrere Wohnungen zu vermieten und können bis 1. Noobr. bezogen werden. 13808

ZF 2, 9 Redargärten Dammstr. Wohn. zu verm. 12489

ZL 2, 1 am Redarbaum, 1 bis 2 Zimmer Küche und Zubehör billig zu vermieten. 13421

ZM 1, 8 Wohnung zu vermieten. 13409

Wegen Wegzug

eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde, Gas- und Wasserleitung, 2. Stock, per Anfang November oder später billig zu vermieten. Näheres G 9, 1. zweiter Stock rechts. 12156

1 bis 2 Zimmer bis 1. November bezugsbar zu vermieten. 12590

Näheres J 7, 13a

Schwefingerstraße 70, abgeschlossene Wohnungen 3 Zimmer Küche und Zubehör sowie 2 Zimmer Küche und Zubehör. Näheres bei Konrad Schäfer, Erben. F 8, 17. 12877

Schwefingerstraße 72 Großes Geschäftslokal mit Wohnung Ecke der Schwefinger- und Traiteurstraße zu vermieten. 13013

Näheres bei Konrad Schäfer's Erben F 8, 17.

In unserem neubauten Hause B 7, 7 ist der 2. Stock, mit 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer 2 Mansarden und sonstigen Zubehör zu vermieten. 12435

Jos. Hoffmann und Söhne Baugeschäft B 7, 5.

Schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Febr. zu verm. Näheres T 5, 9, 2. St. 13131

Parterre-Wohnung 3 Zimmer Küche, belle Werkstätte und Zubehör zu vermieten. Näheres im Verlag. 13002

Eine Wohnung bald bezugsbar zu verm. Näh H 1, 15 1. St. 12464

Traiteurstr. 8-12 Schwefingerstr. 2 Wohnungen sogleich bezugsbar zu vermieten. 13243

Sofort zu vermieten

8 Zimmer und Küche 2. St. inmitten eines großen Gartens, früher Speisekammer Villa Z. C. 1. 1. 13152

Schwefingerstraße 20 Wohnung zu vermieten. 12966

Zu vermieten.

Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Wasserleitung 3 v. 13080

Baumhulsgärten L 10, 6. Eine eleg. ausgestattete Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13214

Näheres O 7, 10h Comptoir.

Schwefingerstraße 10 neben dem Theater, der 2. und 3. Stock je 5 Zimmer und Balkon, Mädchenzimmer, Gas- und Wasserleitung, Waschküche u. sämtliche Zubehör bis 1. Januar zu vermieten. Der dritte Stock kann auch schon früher bezogen werden. 13008

Schwefingerstraße, ein Zimmer und Küche zu vermieten. 13921

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1 Grn. sof. 3 v. Näh. Exp. 11937

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim. an einen oder mehrere Herrn zu vermieten. 11962

B 6, 6 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 13900

C 3, 23 Zimmer mit Pension. 12647

C 4, 3 1 Etage hoch ein hübsches Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 12720

C 4, 14 möbl. Parterrezimmer per sofort zu verm. 14023

D 4, 6 3. St. 2 hübsch möblierte Zimmer zu verm. 14027

D 6, 5 2 Betten zu verm. 13846

D 5, 14 Reughausplatz 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13841

D 6, 12 eine Treppe schön möbliert. Zimmer mit guter Pension für 1 od. 2 Herren zu verm. 13871

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer bis 1. Noobr. 3 v. 13840

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl. Zimmer sof. 3 v. 12622

E 8, 8 ein gut möbl. Parterrezim. per sof. 3 v. 13944

F 4, 14 4. St. ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gef. sofort zu vermieten. 13880

F 4, 14 1 möbl. Zimmer auf die Straße im 3. Stock sogl. zu verm. 13134

F 4, 18 2 fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren 3 v. 13872

F 4, 18 2. St., fein möbliertes Zimmer zu v. 13379

G 4, 3 1 fein möbl. Zimmer, nach der Straße mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 13796

Näheres im 2. Stock.

G 5, 13 ein hübsch möbl. Zim. an einen jungen Herrn sofort zu vermieten. 13529

G 7, 5 2. St. rechts ein schön möbl. Zimmer zu verm. 13846

G 8, 12 1 schön möbl. heizb. Zim. auf die Straße gehend mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres 4. Stock. 13938

G 8, 22a 3. St. 1 schön möbl. Zimmer zu v. 12735

H 2, 10 mehrere möbl. Parterrezimmer immer 3 verm. 8517

H 4, 4 1 gut möbliertes Parterrezimmer sof. zu v. 14135

H 4, 6 4. St., 1 möbl. Z. sofort billig 3 v. 13280

H 5, 17 3. Stock, 2 fein möbl. Zimmer mit extra Eingang an 2 Herrn mit oder ohne Kost per 1. November zu vermieten. Zu erfragen F 7, 11. 14104

J 1, 7 2 St. 1 Zimmerkollege in ein möbliertes Zimmer gef. mit oder ohne Kost. 13885

J 1, 12 4. St., Bordenb. möbl. Zim. mit Kost 1 v. 13404

J 2, 16 3. Stock, Hinterhaus ein solider Mann findet Kost und Logis. 13978

J 3, 35 2. Stock, 2 ineinandergehende möbl. Zimmer für 1 jungen, soliden Herrn oder Frauenzimmer zu vermieten. 13378

J 7, 15 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 13245

K 4, 14 3. Stock, ein einfach möbliertes Zimmer auf die Straße gehend mit oder ohne Kost zu vermieten. 12500

L 4, 4 parterre rechts, ein feiner Salon mit od. ohne Schlafkabinett, unmöblirt zu verm. 14143

L 12, 7 2. St. 1 elegant möbl. Zimmer, a. d. Straße gef., sofort zu verm. 12915

L 12, 7 1 möbl. oder unmöbl. 2 Zim. sof. 3 v. 13604

L 14, 2b schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12766

O 6, 2 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer, mit sehr guter Pension zu vermieten. 13353

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möbliert zu vermieten. 7234

P 1, 3 Breitestr., 1 Treppe hoch, 1 möbl. Zimmer mit anstößendem Schlafzimmer sogleich zu vermieten. 13107

P 2, 1 Planen, hübsch m. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 12413

P 2, 3 möbliertes Zimmer zu vermieten. 13568

Q 1, 8 3 Treppen hoch hübsch möbl. Zimmer, auf die Hauptstr. gehend, sofort zu vermieten. 13843

Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. Bei J. Braun. 13078a

Q 2, 2 1 Etage hoch, ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten. 13414

R 3, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 14021

T 1, 13 möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 13859i

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z. an 2 Herren sof. 3 v. 13669

T 3, 12 3. Etage, febl. möbliertes Zim. bill. für 2 saubere Herrn sofort zu vermieten. 13010

U 6, 1a 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 12915

Z 6, 1 parterre, Ringstr., gegenüber dem Schulhaus K 5, ein schön möbl. Zimmer 3 v. 13292

Z 6, 1 3. Stock, K 5 Schulhaus, möbl. Zimmer billig zu vermieten, auf Wunsch Pension. 14454

ZD 1, 17 neuer Stadtheil an der Dammstraße, ein fein möbl. Parterrezimmer 3 v. 13322

Ringstr. G 8, 5 parterrezim. an einen soliden jungen Mann zu vermieten. 12906

Ein Logiscollege sofort gesucht. Näh. E 5, 6, Cigarrenladen. 12830

Zu der Nähe des Speisemarktes ein freundlich möbl. Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per 1. November zu vermieten. Näheres im Verlag. 13849

Ein schön möbliertes Zimmer im Schloß für 1 oder 2 Damen sofort zu vermieten. Näheres M 4, 2. 14011

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. Näheres im Verlag ds. Bl. 12581

(Schlafstellen.)

B 4, 13 eine gute Schlafstelle zu verm. 12809

B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 13061

F 4, 18 3. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 13856

F 5, 16 2. Stock Schlafstelle sof. zu vermieten. 13146

G 7, 6 1/2 schöne Schlafstelle zu vermieten. 13550

H 5, 8 Schlafstelle mit Kost zu verm. 12388

R 3, 11 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 12937

R 6, 6 4. St. 1 Schlafstelle an 2 sol. Leute mit Kost zu vermieten. 12343

T 3, 2 3. St., gute Schlafst. auf 3 Str. gef. 3 v. 14031

T 6, 45 hinterhaus 4. Stock, 1 Schlafstelle 3 v. 14012

ZD 1, 1 Schlafstelle zu verm. 13659

Kost & Logis

F 5, 14 Parterre Kost und Logis. 13280

G 8, 6 4. St., 1 sol. Mann sub. Kost u. Logis. 12903

H 4, 7 Kost und Logis. 13711

K 4, 1 2. Stock, rechts Kost und Logis. 14022

J 4, 12b Logis für einen anst. jung. Mann. 13418

N 6, 6 1/2 Kost u. Logis. 13398

Q 7, 2 Str. 2. St., 2 orient. junge Leute finden Kost und Logis. 13352

R 3, 7 parterre Kost u. Logis. 14003

Mannheim
P 2, 1.

M. Hirschland & Co.

Planken
gegenüber der
Reichspost.

Gesamt-Einkauf
mit
150 Geschäften.

Größtes Spezial- & Sortiments-Geschäft am Plabe.

Billigste Preise bei nur solider guter Waare.

Eigene Fabrik-
und
Einkaufshäuser.



Ohne Concurrenz

Ohne Concurrenz

Sämmtliche Preise

P. P.

Durch Erfahrung nur mit bescheidenen Grundfähn einen großen Erfolg zu errufen, haben sich von Zeit zu Zeit unsere eingeführten Geschäfts-Prinzipien „Baarverkauf — Kleiner Nutzen“ einen immer größeren Waaren-Umsatz zu erzielen bewährt. Wir bieten aus diesem Grunde zum Beginn der Herbst-Bedarfszeit, einem werthen Publikum durch unser Spezial-Verkaufssystem ganz besondere Vortheile, mit der höchst ergebenden Bitte, uns in unserem Bestreben wie bisher gütigst zu unterstützen. Obgleich wir früher grundsätzlich gegen das Veröffentlichn der Preise unserer Artikel waren, finden wir es doch jetzt richtig, auch denjenigen Herrschaften, welche wir noch nicht zu unserem Kundenkreis rechnen können, einen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben. Wegen Raumangel haben wir nur ein gebrängtes Waaren-Verzeichniss liefern können, in aller Eile werden wir noch mehr Artikel mit Preisen amoncionen, auch sind wir stets bereit, Jedermann unsere Waaren vorzuzeigen und weitere Auskunft zu erteilen.

Achtungsvoll

M. Hirschland & Co.



Seidne
Spitzenlucher
Barben u. Fichus

Confections-Artikel.

- Metall-Kleiderknöpfe per Duzd. von 10 Pfg. an,
- Kavaliersknöpfe per Duzd. von nur 4 „ an,
- Faltenknäbchen per Duzd. von 10 „ an,
- Schweißblätter per Paar von 10 „ an,
- Halb- und Gasteiband per Meter 32 „
- Tailenband mit Goldfaden, Stück 5 Mtr. 35 „
- Brooks Maschinengarn, 6fach ohne Glanz, alle Nummern 28 „
- Deutsches Confections-garn, prima Faden 500 Yards 12 „
- Röh-Lüstre Seide-Rolle 6 „
- Futterfaden, gute Qualitäten, große Auswahl, niedrigste Preise.

Posamentrie-Artikel.

- Ornements, Stück von 10 Pfg. an,
- Sattelsstücke, Stück von 30 „ an,
- Rippen- u. Soutage-Agremens Mtr. v. 1.00 „ an,
- Federbesatz in schwarz und farbig v. 1.00 „ an,
- Felzbesatz in schwarz und farbig von 1.10 „ an,

Fouragères, Düten, Grellets etc.

Tressen & Soutage
in allen Farben und Breiten.

Tricot-Tailen

in guter Winterwaare von 3 M. an.
Deutsche und französische Corsetten
in gut sitzenden Formen in allen Preisen.
Vorgezeichnete und angefangene Feinstickereien.
Tischläufer, Servirtischdecken, Tabletdeckchen etc. etc.
Partie seid. Spitzenluchelchen & Poohettes zu 50 und 65 Pfg.
Tricothandschuhe
in allen Farben, 4 Knopf lang, 45 Pfg.
Seidene Besatz-Peluches mit Wolkeneffect gut gebedte Qualität M. 2.— per Mtr.



Neuheiten
in Zuthaten aller Art zur Anfertigung für Damenkleider.
Unser Lager in sämmtlichen Artikeln ist zu dieser Saison in bedeutend größerem Maße wie bisher ausgestattet. — Unser Augenmerk ist darauf gerichtet, den einfachsten bis zu den elegantesten ausgeführten Waaren Rechnung zu tragen und sind wir in der Lage, jedem Wunsche und selbst den größten Anforderungen gerecht zu werden.
In Mode-Artikeln bringen wir nach bereits stattgefundenem Einkaufskreise die neuesten, geschmackvollsten Erscheinungen.

Grösstes Lager in Putzartikeln.

Flügel in allen neuen Farben, Stück 20 Pfg.
Federn, Bänder, Hüte, Tulle, Moirée, Moiréepeluche, Surah, Changeantstoffe in neuen Dispositionen.

Permanente Ausstellung Pariser Original-Modelle.

Filot-Guipure-Deckchen

Handarbeit, Stück 45 Pfg.

Reizende Neuheiten in orientalischen und altdeutschen Decken.

Garnirte Phantasiegegenstände zum Ausarbeiten in überraschend großer Auswahl.

Täglicher Eingang der modernsten Herbst- und Winter-Wollwaaren.



1889



Garnirte Damen- und Mädchenhüte, letzte Pariser Formen

Sämmtliche Zuthaten sind stets in größter Auswahl bereit und sind wir, unterstützt durch tüchtige Arbeitskräfte stets in der Lage, Hüte aufs Schnellste, jedem Geschmack Rechnung tragend, zusammenzustellen. Auch findet man jederzeit eine Reihe hübscher Modelle zum sofortigen Verkauf bei uns vor. Geordnete Zuthaten werden aufs Praktischste mit verwendet.

